



9000. zulässige. Es ist ein erstaunliches Zeichen, daß unsere sächsische Industrie sich überall Einflang verschafft und auch weiß, daß es gelingt zu behaupten. Am Tage der Abdankung, 27. April, konnte der Inhaber der Firma auf eine 30jährige kaufmännische Tätigkeit zurückblicken.

— In Seitendorf stand noch lange, hundert Schmerzen infolge Verlustes einer Stedt bei ihren Eltern die 19 Jahre alte Verläufte Ida Müller aus Nienburg. Sie hatte bei einer Beziehung die Nadel zwischen die Lippen genommen, wie dies so häufig von Frauen geschieht.

— Das Strafgericht über die Huren, welche den in Großenhain dienenden Kaufmann aus Wulka, der sich bekanntlich den Tod gab, schlagen hatten, ist nunmehr gefüllt, und zwar sind sie, wie das "Große Toget", mitselbst durch kriegsgerichtliches Ermittlung vom 31. März d. J. mit fünf bzw. vier Wochen Gefängnis bestraft worden.

— Leipzig, 20. April. Heute früh wurde in der Nähe der Carolabrücke der Leichnam einer unbekannten Frauensperson im Alter von 45–50 Jahren aus der Pleiße gejagt. — Heute früh hat sich die 22-jährige Mälzerin Louise Kauffmann aus Gleisbach in einem Hause im Brühl aus unbekannten Gründen in den Hof hinausgestürzt und habe einen Schädelbruch erlitten. Sie lebt noch, an ihrem Aufkommen wird aber gezweifelt.

— In Berlin wurde am Freitag Abend das dreijährige Töchterchen der Familie Höller aus einem Fenster des dritten Stocks herab und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß es am nächsten Tage verstarb.

— Vor sechzig Jahren ist der Schmiedemeister D. aus Hartmannsgrün bei Döbeln verschwunden. Der Mann war ausgegangen, um eine Kuh zu kaufen. Er kam dabei in das böhmische Grenzgebiet und es gesellte sich zu ihm ein Mann, der sich erbot, ihm beim Kaufhandel zu unterstützen. Es war schon eine gewisse Zeit vergangen, als man den Mann in einer Waldung bei Rößbach erhangt aufstand. Er wurde als Selbstmord an Ort und Stelle vergraben. Erst jetzt stellt sich heraus, daß der Schmiedemeister höchstwahrscheinlich das Opfer eines Raubmörders geworden ist. Als der Töchter ist ein schon wegen Diebstahl vielfach vorbestrafter Mensch in Rößbach gefänglich eingezogen worden, der nämlich Mann, der sich damals als Begleiter eingeschoben hatte. Der Morder soll den Schmiedemeister mittels eines Steches, den er dem Augeklagten über den Kopf geworfen, erwürgt und an einem Buch aufgehängt haben.

— In Herrnskretscham schwamm in der Elbe der Leichnam eines etwa einjährigen Kindes an. Da derselbe ein Schnürchen um den Hals aufwies, so wird angenommen, daß ein Mord vorliegt. — Am 5. April. Der wegen Eigentumsvergehens vorbestrafte Händler Gustav Hermann in Löbau erstickte bei einem Aussteiger dabei mit der Absicht, ein Portemonnaie zu mißtun, in welchem keine Frau ein Milch- und Buttergeschäft eröffnen wollte. Er machte dabei über seine Vermögenslage unwahre Angaben und schwärzte u. a. den Vermieter vor, daß er ein flottgehendes Kaufgeschäft betreibe, tatsächlich war er aber vollständig mittellos, was der kurz zuvor gefestigte Offenbarungsbrief beweist. Eines Tages erschien er bei der Frau des Vermieters und bewegte sie zur Vergabe eines Darlehens von 75 M. Das Laihlokal lautet auf 3 Monate Gefängnis; der Ururtheile wird sofort in Haft genommen. — Begegnung eines Soares Schule bei Gelegenheit des Besitzens eines Schuhwarenladens in Plauen vermittelte der 35 Jahre alte, rohdollisch vorbestrafte Wirtschaftswirt Wilhelm Ernst Menzel einer Woche Gefängnis. — Ende Februar hatte der am 26. Juni 1867 in Stollberg geborene Schlossiergehulfe Ernst Bruno Schönher von einem Bekannten den Auftrag erhalten, einen Rad zu verkaufen. Die dafür einstinkende 3 M. verwendete der Schuh zweimal mit Zuckhauss vorbestrafe Angeklagte in seinem Hause. Er verwickelte dadurch 1 Monat Gefängnis. — Die Näherin Anna Marie Wenzel wird in geheimer Sitzung wegen Absehung einer Postkarte unrichtlichen Inhalts zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt. — Der 21 Jahre alte Geschäftszwerg Gottlieb Karl Richard Schleich nahm aus der Restaurierung Witter Mann eichtsdorf 3 Billardbälle mit. Seine Angabe, die That in der Unkenntlichkeit begangen zu haben, verhinderte nicht die Verurtheilung des schon oft vorbestraften Angeklagten zu 2 Monaten Gefängnis. — Das Dienstmädchen Johanne Wilhelmine Lindau erhält wegen Unterdrückung in zwei Nächten, sowie Diebstahl und Betrug in je einem Falle unter Berücksichtigung ihrer kurz vorher erlittenen Postkarte 21 Tage Gefängnis. — Der Handarbeiter Franz August Budmann in Gommern erhielt am 21. Oktober bei hingerichteten Verlusten, bei welcher Gelegenheit er aus der öffentlichen Kommode ein Spannungsstück stahl, um sich auf diese Weise über seine Geldverlegenheit hinweg zu helfen. Er verwarf dadurch 2 Wochen Gefängnis.

### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Der Kaiser richtete an den Grafen Waldersee folgendes Telegramm: "Herrlichsten Glückwünsch zu heute! Möge Gott Sie Ihren Armee und mir noch lange erhalten und Sie Ihren fröhlichen Wagenmuth. Ihr unermüdliches Arbeiten und Ihren unverwüstlichen Schnellmeinen Offizieren einämpfen. — An die Gräfin Waldersee telegraphierte die Frau Großherzogin von Baden: An dem heutigen Ehrentage Ihres Gatten nehme ich allerwärmsten Anteil und fühle mit Ihnen, welcher Dank Ihr Herz gegen Gott bewegt. Sie wissen, wie herzlich und erinnerungsvoll meine Abhänglichkeit an Sie beide ist.

Bet dem Festmahl zum 50jährigen Militär-Dienstjubiläum des Grafen Waldersee hielt Staatssekretär v. Bodenbelski einen mit humoristischen Reminiszenzen auf seine alte hannoversche Zeit gewürfelten Tratsch, in dem er bedauerte, daß er nur als Civilist einzustehen sei, aber die Zeiten, die man mit dem berühmten Volks- und "Drei Männer" und der "Schmutzigen Löffel" charakterisierten könne, würden doch heute Abend in ihm wach. Es seien die Zeiten gewesen, wo die Reitschule Nachts über Hindernisse ritt, die Zeiten, wo uns der Graf Waldersee frisch und fröhlich vorwärts geführt habe, aus denen der frische Wagenmuth jener Tage ihm und den Kameraden jener Zeit noch heute in den Knochen stecke.

Beidliche Gewerbeinspektionen hat nunmehr auch Bremen für die Aufsichtsbezirke Berlin-Charlottenburg und Düsseldorf für je eine Gewerbe-Inspektionsassistentin angestellt worden.

Der Bürgermeister von Konstanz ordnete an, daß bei Strafe des Entzugs der Konzession die Inhaber von Gaststätten ihre Lokale zu schließen und den Auslaß einzustellen haben, sobald Staubenunreinheiten bemerkbar werden.

**Ungarn.** Bei dem Bankett, welches aus Anlaß der Probejahr des Expreßzuges Berlin-Budapest-Konstantinopel von der Direktion der ungarischen Staatsbahnen in Budapest veranstaltet wurde, hielt Handelsminister Hegedus nach einem Toast an Kaiser Franz Josef folgende Ansprache: "Ich bin glücklich, die Herren, die von Berlin herüber gekommen sind, zu bessernkommen und Ihnen den heiligsten Dank für die wertvolle Unterstützung auszudrücken, mit der sie die Einrichtung dieses Expresses, deren Bedeutung für die Verkehrsinteressen nicht genug gewürdigter werden kann, gefordert haben. Sie haben damit im Geschehe Ihres erhabenen Monarchen gehandelt, der seine Symbole an Ungarn wiederholte ausgedrückt und hierdurch eine unauslöschliche Begeisterung erweckt hat. Es sind drei Jahre, seitdem die zauberhafte Erscheinung Kaiser Wilhelms in unserer Mitte erschienen ist und durch höhere Macht, als die der lächerlichen Gewalt, durch die Macht seiner Herzen beeinflußt hat. Ich bitte Sie, meine Herren, dieses Gefühl immer bewahrung, das ich im Namen der ungarischen Nation für die Berlin Ihres erhabenen Herrschers auszudrücken die Ehre habe, in entsprechender Weise zu verdanken und dabei zu versichern, daß die Töne, die Kaiser Wilhelm während seines Aufenthaltes in Budapest angeschlagen hat, im Herzen aller Ungarn ein gewaltiges Echo gefunden haben und unauslöschlich in ihren Herzen eingeschrieben sind. Kaiser Wilhelm hoch!"

**Frankreich.** Die Assumptionen beginnen, aus Frankreich auszuwandern. Diejenigen von Bordeaux verließen die Stadt, um sich nach Holland zu begeben; die aus Toulouse werden noch Belgien auszumachen.

**Spanien.** Die innere Lage verdüstert sich zusehends. 600 angehende Madrider Kaufleute schlossen sich der Bewegung befreier Steuerverweigerung an. Sollte befürchtet werden, die Läden aller Steuerverweigerer zu schließen. Man befürchtet ernstliche Unruhen. (Magdeb. Blg.)

**England.** Der Postle "Sot" berichtet, daß 7 große englische Kreuzschiffe augenblicklich den Suezkanal benutzen, was allen internationalem Überwachungen über den Kanal zu widerstehen.

**Niederlande.** Das Ministerium des Innern hat eine Verfügung erlassen, durch welche allen Juden außer demjenigen, welche eine besondere ministerielle Erlaubnis erlangten, verboden wird, innerhalb eines Zwischenraums von 10 Meilen (etwa ebensoviel Kilo-

meter) von der deutschen oder der österreichischen Grenze anträgen zu sein. Die Bezeichnung tritt noch einer kurzen Strafzeit in Kraft und soll mit aller Strenge durchgeführt werden. Der Grund für diese Verordnung ist in dem Bedürden zu suchen, dem System und in ungeheurem Umfang betriebenen Schmuggeln zu steuern, der in den letzten Jahren an der ganzen westlichen Grenze des niederländischen Reichs stärker als je zu Tage getreten ist. Juden sind zum größten Theile die Seele des Schmuggelgeschäfts, den Rest des Geschäfts besitzen die Gemeinden. Die Regierung hat sich deshalb veranlaßt gelehnt, diese Ausnahmenregeln zu erlassen, wo gewöhnliche Mittel nicht ausreichen. Zu befürchten bleibt nur, daß die von der Regel betroffenen jüdischen Familien in größter Menge nach Westen, also nach Preußen und Österreich-Ungarn auswandern werden.

### Transvaal.

Der "Manchester Guardian" berichtet: Die Meinung der militärischen Kreise über die Operationen von Lord Roberts geht dahin, daß die Operationen als gescheitert zu betrachten seien und das die Briten im Südwesten doch entschämt seien. Das Resultat der sechsmonatigen Operationen Lord Roberts ist somit gleich Null. Wenn Roberts seinen Vormarsch gegen Pretoria fortsetzen gedenkt, was wahrscheinlich ist, so muß er mindestens 50.000 Mann zusammensetzen, um seinen Rückzug zu decken.

Eine dem Londoner Friedsamkeit zugegangene Depeche meldet 10 weitere Todesfälle an Krankheiten unter den englischen Gefangenen in Transvaal; darunter sind die Krankheiten unter diesen Gefangenen anscheinend durchaus nicht in der Abnahme begriffen. Nach den letzten Berichten über die Explosion in Johannesburg sind viel mehr Menschen umgekommen, als ursprünglich gemeldet wurde. Es kamen nämlich 30 Personen um's Leben, während 20 verletzt wurden. Die Verbrüder sind überzeugt, daß das Unglück kein Zufall zu Grunde liegt, und haben bereits eine Anzahl Verhaftungen vorgenommen.

### Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Oper. Frau Melba verabschiedete sich vorgesterne vor ausverkauftem Hause in Verdi's "Traviata". Sieht sich dieses Werk an und für sich ungemein hübscher, als Donizetti's beinahe gänzlich unmöglich gewordene "Lucia", so bot auch Frau Melba mit der "Traviata" oder wie man sie hier weniger verdächtig zu benennen beliebt, als Violetta eine ganz bedeutende bestreite Leistung, der man sogar einiges Interesse in schauspielerischer Hinsicht abzugeschöpfen vermag. Musikalisch war Frau Melba weitaus überzeugend, im Allgemeinen aber bestechend, wenn man, wie in diesem Falle berechtigt, ihre Vorleistungen unter dem Gesichtspunkte betrachtet, daß man in ihr eine Künstlerin hors du concours zu beurtheilen hat, einen "Star" unter den Sängerinnen, der alle übertraut, der alles Das in sich vereinigt, was Andere nur zum Theil verlieben ist. Von solchen Gesichtspunkten aus gesehen, war Frau Melba in Mauchem Das, was die Reforme aus ihr zu machen bemüht ist: sie beweist als Traviata, daß sie über nicht genügend Mittel verfügt, die zum größeren Theil heute noch als schön und wertvoll zu bezeichnen sind, daß sie nach echter Virtuosität eines bedeutenden Material wie Anna Melba weitaus überzeugend, im Allgemeinen aber bestechend, wenn man, wie in diesem Falle berechtigt, ihre Vorleistungen unter dem Gesichtspunkte betrachtet, daß man in ihr eine Künstlerin hors du concours zu beurtheilen hat, einen "Star" unter den Sängerinnen, der alle übertraut, der alles Das in sich vereinigt, was Andere nur zum Theil verlieben ist. Von solchen Gesichtspunkten aus gesehen, war Frau Melba in Mauchem Das, was die Reforme aus ihr zu machen bemüht ist: sie beweist als Traviata, daß sie über nicht genügend Mittel verfügt, die zum größeren Theil heute noch als schön und wertvoll zu bezeichnen sind, daß sie nach echter Virtuosität eines bedeutenden Material wie Anna Melba weitaus überzeugend, im Allgemeinen aber bestechend, wenn man, wie in diesem Falle berechtigt, ihre Vorleistungen unter dem Gesichtspunkte betrachtet, daß man in ihr eine Künstlerin hors du concours zu beurtheilen hat, einen "Star" unter den Sängerinnen, der alle übertraut, der alles Das in sich vereinigt, was Andere nur zum Theil verlieben ist. Von solchen Gesichtspunkten aus gesehen, war Frau Melba in Mauchem Das, was die Reforme aus ihr zu machen bemüht ist: sie beweist als Traviata, daß sie über nicht genügend Mittel verfügt, die zum größeren Theil heute noch als schön und wertvoll zu bezeichnen sind, daß sie nach echter Virtuosität eines bedeutenden Material wie Anna Melba weitaus überzeugend, im Allgemeinen aber bestechend, wenn man, wie in diesem Falle berechtigt, ihre Vorleistungen unter dem Gesichtspunkte betrachtet, daß man in ihr eine Künstlerin hors du concours zu beurtheilen hat, einen "Star" unter den Sängerinnen, der alle übertraut, der alles Das in sich vereinigt, was Andere nur zum Theil verlieben ist. Von solchen Gesichtspunkten aus gesehen, war Frau Melba in Mauchem Das, was die Reforme aus ihr zu machen bemüht ist: sie beweist als Traviata, daß sie über nicht genügend Mittel verfügt, die zum größeren Theil heute noch als schön und wertvoll zu bezeichnen sind, daß sie nach echter Virtuosität eines bedeutenden Material wie Anna Melba weitaus überzeugend, im Allgemeinen aber bestechend, wenn man, wie in diesem Falle berechtigt, ihre Vorleistungen unter dem Gesichtspunkte betrachtet, daß man in ihr eine Künstlerin hors du concours zu beurtheilen hat, einen "Star" unter den Sängerinnen, der alle übertraut, der alles Das in sich vereinigt, was Andere nur zum Theil verlieben ist. Von solchen Gesichtspunkten aus gesehen, war Frau Melba in Mauchem Das, was die Reforme aus ihr zu machen bemüht ist: sie beweist als Traviata, daß sie über nicht genügend Mittel verfügt, die zum größeren Theil heute noch als schön und wertvoll zu bezeichnen sind, daß sie nach echter Virtuosität eines bedeutenden Material wie Anna Melba weitaus überzeugend, im Allgemeinen aber bestechend, wenn man, wie in diesem Falle berechtigt, ihre Vorleistungen unter dem Gesichtspunkte betrachtet, daß man in ihr eine Künstlerin hors du concours zu beurtheilen hat, einen "Star" unter den Sängerinnen, der alle übertraut, der alles Das in sich vereinigt, was Andere nur zum Theil verlieben ist. Von solchen Gesichtspunkten aus gesehen, war Frau Melba in Mauchem Das, was die Reforme aus ihr zu machen bemüht ist: sie beweist als Traviata, daß sie über nicht genügend Mittel verfügt, die zum größeren Theil heute noch als schön und wertvoll zu bezeichnen sind, daß sie nach echter Virtuosität eines bedeutenden Material wie Anna Melba weitaus überzeugend, im Allgemeinen aber bestechend, wenn man, wie in diesem Falle berechtigt, ihre Vorleistungen unter dem Gesichtspunkte betrachtet, daß man in ihr eine Künstlerin hors du concours zu beurtheilen hat, einen "Star" unter den Sängerinnen, der alle übertraut, der alles Das in sich vereinigt, was Andere nur zum Theil verlieben ist. Von solchen Gesichtspunkten aus gesehen, war Frau Melba in Mauchem Das, was die Reforme aus ihr zu machen bemüht ist: sie beweist als Traviata, daß sie über nicht genügend Mittel verfügt, die zum größeren Theil heute noch als schön und wertvoll zu bezeichnen sind, daß sie nach echter Virtuosität eines bedeutenden Material wie Anna Melba weitaus überzeugend, im Allgemeinen aber bestechend, wenn man, wie in diesem Falle berechtigt, ihre Vorleistungen unter dem Gesichtspunkte betrachtet, daß man in ihr eine Künstlerin hors du concours zu beurtheilen hat, einen "Star" unter den Sängerinnen, der alle übertraut, der alles Das in sich vereinigt, was Andere nur zum Theil verlieben ist. Von solchen Gesichtspunkten aus gesehen, war Frau Melba in Mauchem Das, was die Reforme aus ihr zu machen bemüht ist: sie beweist als Traviata, daß sie über nicht genügend Mittel verfügt, die zum größeren Theil heute noch als schön und wertvoll zu bezeichnen sind, daß sie nach echter Virtuosität eines bedeutenden Material wie Anna Melba weitaus überzeugend, im Allgemeinen aber bestechend, wenn man, wie in diesem Falle berechtigt, ihre Vorleistungen unter dem Gesichtspunkte betrachtet, daß man in ihr eine Künstlerin hors du concours zu beurtheilen hat, einen "Star" unter den Sängerinnen, der alle übertraut, der alles Das in sich vereinigt, was Andere nur zum Theil verlieben ist. Von solchen Gesichtspunkten aus gesehen, war Frau Melba in Mauchem Das, was die Reforme aus ihr zu machen bemüht ist: sie beweist als Traviata, daß sie über nicht genügend Mittel verfügt, die zum größeren Theil heute noch als schön und wertvoll zu bezeichnen sind, daß sie nach echter Virtuosität eines bedeutenden Material wie Anna Melba weitaus überzeugend, im Allgemeinen aber bestechend, wenn man, wie in diesem Falle berechtigt, ihre Vorleistungen unter dem Gesichtspunkte betrachtet, daß man in ihr eine Künstlerin hors du concours zu beurtheilen hat, einen "Star" unter den Sängerinnen, der alle übertraut, der alles Das in sich vereinigt, was Andere nur zum Theil verlieben ist. Von solchen Gesichtspunkten aus gesehen, war Frau Melba in Mauchem Das, was die Reforme aus ihr zu machen bemüht ist: sie beweist als Traviata, daß sie über nicht genügend Mittel verfügt, die zum größeren Theil heute noch als schön und wertvoll zu bezeichnen sind, daß sie nach echter Virtuosität eines bedeutenden Material wie Anna Melba weitaus überzeugend, im Allgemeinen aber bestechend, wenn man, wie in diesem Falle berechtigt, ihre Vorleistungen unter dem Gesichtspunkte betrachtet, daß man in ihr eine Künstlerin hors du concours zu beurtheilen hat, einen "Star" unter den Sängerinnen, der alle übertraut, der alles Das in sich vereinigt, was Andere nur zum Theil verlieben ist. Von solchen Gesichtspunkten aus gesehen, war Frau Melba in Mauchem Das, was die Reforme aus ihr zu machen bemüht ist: sie beweist als Traviata, daß sie über nicht genügend Mittel verfügt, die zum größeren Theil heute noch als schön und wertvoll zu bezeichnen sind, daß sie nach echter Virtuosität eines bedeutenden Material wie Anna Melba weitaus überzeugend, im Allgemeinen aber bestechend, wenn man, wie in diesem Falle berechtigt, ihre Vorleistungen unter dem Gesichtspunkte betrachtet, daß man in ihr eine Künstlerin hors du concours zu beurtheilen hat, einen "Star" unter den Sängerinnen, der alle übertraut, der alles Das in sich vereinigt, was Andere nur zum Theil verlieben ist. Von solchen Gesichtspunkten aus gesehen, war Frau Melba in Mauchem Das, was die Reforme aus ihr zu machen bemüht ist: sie beweist als Traviata, daß sie über nicht genügend Mittel verfügt, die zum größeren Theil heute noch als schön und wertvoll zu bezeichnen sind, daß sie nach echter Virtuosität eines bedeutenden Material wie Anna Melba weitaus überzeugend, im Allgemeinen aber bestechend, wenn man, wie in diesem Falle berechtigt, ihre Vorleistungen unter dem Gesichtspunkte betrachtet, daß man in ihr eine Künstlerin hors du concours zu beurtheilen hat, einen "Star" unter den Sängerinnen, der alle übertraut, der alles Das in sich vereinigt, was Andere nur zum Theil verlieben ist. Von solchen Gesichtspunkten aus gesehen, war Frau Melba in Mauchem Das, was die Reforme aus ihr zu machen bemüht ist: sie beweist als Traviata, daß sie über nicht genügend Mittel verfügt, die zum größeren Theil heute noch als schön und wertvoll zu bezeichnen sind, daß sie nach echter Virtuosität eines bedeutenden Material wie Anna Melba weitaus überzeugend, im Allgemeinen aber bestechend, wenn man, wie in diesem Falle berechtigt, ihre Vorleistungen unter dem Gesichtspunkte betrachtet, daß man in ihr eine Künstlerin hors du concours zu beurtheilen hat, einen "Star" unter den Sängerinnen, der alle übertraut, der alles Das in sich vereinigt, was Andere nur zum Theil verlieben ist. Von solchen Gesichtspunkten aus gesehen, war Frau Melba in Mauchem Das, was die Reforme aus ihr zu machen bemüht ist: sie beweist als Traviata, daß sie über nicht genügend Mittel verfügt, die zum größeren Theil heute noch als schön und wertvoll zu bezeichnen sind, daß sie nach echter Virtuosität eines bedeutenden Material wie Anna Melba weitaus überzeugend, im Allgemeinen aber bestechend, wenn man, wie in diesem Falle berechtigt, ihre Vorleistungen unter dem Gesichtspunkte betrachtet, daß man in ihr eine Künstlerin hors du concours zu beurtheilen hat, einen "Star" unter den Sängerinnen, der alle übertraut, der alles Das in sich vereinigt, was Andere nur zum Theil verlieben ist. Von solchen Gesichtspunkten aus gesehen, war Frau Melba in Mauchem Das, was die Reforme aus ihr zu machen bemüht ist: sie beweist als Traviata, daß sie über nicht genügend Mittel verfügt, die zum größeren Theil heute noch als schön und wertvoll zu bezeichnen sind, daß sie nach echter Virtuosität eines bedeutenden Material wie Anna Melba weitaus überzeugend, im Allgemeinen aber bestechend, wenn man, wie in diesem Falle berechtigt, ihre Vorleistungen unter dem Gesichtspunkte betrachtet, daß man in ihr eine Künstlerin hors du concours zu beurtheilen hat, einen "Star" unter den Sängerinnen, der alle übertraut, der alles Das in sich vereinigt, was Andere nur zum Theil verlieben ist. Von solchen Gesichtspunkten aus gesehen, war Frau Melba in Mauchem Das, was die Reforme aus ihr zu machen bemüht ist: sie beweist als Traviata, daß sie über nicht genügend Mittel verfügt, die zum größeren Theil heute noch als schön und wertvoll zu bezeichnen sind, daß sie nach echter Virtuosität eines bedeutenden Material wie Anna Melba weitaus überzeugend, im Allgemeinen aber bestechend, wenn man, wie in diesem Falle berechtigt, ihre Vorleistungen unter dem Gesichtspunkte betrachtet, daß man in ihr eine Künstlerin hors du concours zu beurtheilen hat, einen "Star" unter den Sängerinnen, der alle übertraut, der alles Das in sich vereinigt, was Andere nur zum Theil verlieben ist. Von solchen Gesichtspunkten aus gesehen, war Frau Melba in Mauchem Das, was die Reforme aus ihr zu machen bemüht ist: sie beweist als Traviata, daß sie über nicht genügend Mittel verfügt, die zum größeren Theil heute noch als schön und wertvoll zu bezeichnen sind, daß sie nach echter Virtuosität eines bedeutenden Material wie Anna Melba weitaus überzeugend, im Allgemeinen aber bestechend, wenn man, wie in diesem Falle berechtigt, ihre Vorleistungen unter dem Gesichtspunkte betrachtet, daß man in ihr eine Künstlerin hors du concours zu beurtheilen hat, einen "Star" unter den Sängerinnen, der alle übertraut, der alles Das in sich vereinigt, was Andere nur zum Theil verlieben ist. Von solchen Gesichtspunkten aus gesehen, war Frau Melba in Mauchem Das, was die Reforme aus ihr zu machen bemüht ist: sie beweist als Traviata, daß sie über nicht genügend Mittel verfügt, die zum größeren Theil heute noch als schön und wertvoll zu bezeichnen sind, daß sie nach echter Virtuosität eines bedeutenden Material wie Anna Melba weitaus überzeugend, im Allgemeinen aber bestechend, wenn man, wie in diesem Falle berechtigt, ihre Vorleistungen unter dem Gesichtspunkte betrachtet, daß man in ihr eine Künstlerin hors du concours zu beurtheilen hat, einen "Star" unter den Sängerinnen, der alle übertraut, der alles Das in sich vereinigt, was Andere nur zum Theil verlieben ist. Von solchen Gesichtspunkten aus gesehen, war Frau Melba in Mauchem Das, was die Reforme aus ihr zu machen bemüht ist: sie beweist als Traviata, daß sie über nicht genügend Mittel verfügt

rechte be-  
phantasie-  
über, eine  
angenehme  
Lebenszeit.  
Begriffen  
nicht sofort  
von der  
oder nach  
vor, das  
müssen.  
Wenn der  
den will  
er können  
der Leidens-  
in Frieden  
ist daheim.  
Leute,  
es öffnen,  
und ein  
folgende  
Bostuarien  
gekennzeichnet  
und längere  
In-  
mischer  
In- und  
stig ge-  
romantik  
in seines  
Bemühungs-  
eigent-  
gültig-  
in seiner  
se; das  
furs zu  
Vorrecht.  
Tinten-  
büchlein  
hier sind  
auf den  
machen,  
und dort  
immer  
schwefel-  
mit der  
Verlegen-  
eine  
einfach  
lebende  
in ganzes  
ich bis  
der länger  
mit Un-  
d das  
nicht im  
Vorrecht  
Mann:  
"Eine  
sich nicht  
reiche  
Austerbrief  
im Jahr  
und habe  
und Sie  
durch  
schwer  
der Geld  
willen  
Schick-  
e, damit  
kommt!"  
"Vor-  
eins, aber  
Stein-  
hundert  
Bitter-  
ger eine  
der all-  
sen, bei  
gei und  
in trepp-  
ürtlichen  
deutungs-  
denkt im  
das fügt  
früher  
re, man  
Deutschen  
hien von  
as Bad-  
en, und  
er, denn  
ist immer  
aufsteigt,  
und hält,  
stießtiger  
gen und  
en, muß  
oder wie  
Plan  
sie als  
er zuh-  
reichen  
weiden  
die, die  
wo die  
Prophet  
Laußiger  
ster aus  
antworten  
schwierig  
ndig zu  
zunten  
ge-  
Bandsch-  
en." In  
ist als in  
Brief-  
keit und  
s immer  
der Frau  
tragen  
großen  
wie der  
iden un-  
rechter  
e Hergen  
gegen-  
en gar zu  
kommt,  
viel ab-  
Silber-  
dt man  
cht bald  
teile nur  
vorüber,  
aus oder  
Wetter  
sein, sein  
zu seien.  
Was ges-  
tördliche  
schaft bei  
Gebäude-  
schaft".

## Briefposten.

\* Besorgte Mutter in B. (20 Bsg.) Ich habe ein kleines Mädchen, 20 Wochen alt, gesund und kräftig; nur das Kleinkind sehr lebt sich seit langer Zeit nach einer Seite, was man aber schon ziemlich bemerkt. Ist da Hilfe möglich und an wen könnte ich mich vielleicht in Dresden, wo ich ganz fremd bin, wenden? — Das das Kleinkind schlecht gehalten wird, kann mehrere Gründe haben. Sehr häufig ist eine Drüse unter dem Kopfniedermuskel stark geschwollen oder es ist ein Krustenkrustenbildung entstanden, rheumatisch oder sonstwie; in beiden Fällen vermeidet jede Bewegung Schmerzen und das Kind hält instinktiv das Kleinkind in einer Lage, die ihm die meisten Schmerzen macht. Verfugte es einmal mit Auslegen von Iodkal-Salbe, zwei Mal täglich, über etwaige Drüsenerweiterung. Wenn Du damit nicht bald vorwärts kommst, mende Dich an einen Arzt.

\* U n g e n a u t . Meine Schwester hat sich als Geschäftsinhaberin mit Hilfe ihres Mannes Geld gehabt. Wer ist nun, da die Ehe kinderlos ist, geleglicher Erbe bei Todessfall? — Wenn Ihre Schwester stirbt, ist der überlebende Ehegatte neben Verwandten erster Ordnung zu einem Viertheile, neben Verwandten zweiter Ordnung oder neben Großeltern zur Hälfte der Erbhaber als geleglicher Erbe berufen. Sind weder Verwandte der ersten oder der zweiten Ordnung noch Großeltern vorhanden, so erhält der überlebende Ehegatte die ganze Erbhaber. Gelegliche Erben der ersten Ordnung sind die Abkömmlinge (Kinder) des Erbhabers, die in diesem Falle, da die Ehe kinderlos ist, also gar nicht in Frage kommen. Gelegliche Erben der zweiten Ordnung sind die Eltern des Erbhabers und deren Abkömmlinge. Leben zur Zeit des Erbfalls die Eltern, so erben sie allein und zu gleichen Theilen. Lebt zur Zeit des Erbfalls der Vater oder die Mutter nicht mehr, so treten an die Stelle des Verstorbenen deren Abkömmlinge (sofern Geschäftsinhaber der Erbhaberin). Sind Abkömmlinge nicht vorhanden, so erbt der überlebende Thell (Vater oder Mutter) allein.

\* Anna M. Schon als Kind habe ich gern Verse gemacht, und seitdem ich erwachsen bin, mag ich allemal dichten, wenn ich etwas Wertschöpfendes erlebt habe. — Ich kann nicht anders! (Gott helfe Dir!) Schon! Mander Vers ist mit schon ganz nett gelungen, manchmal freilich lehne ich mich an Gedichte von berühmten Poeten an, aber das schadet doch wohl nichts? (Hein, sofern die Gedichte, an die Du Dich anlehnt, nicht gerade fehlergekennzeichnet sind. Sch.) Als ich fürstlich den Vortrag des berühmten Professors Ranke gehört hatte, schwoll mir auch gleich die poetische Natur und ich habe in der folgenden Nacht ein Gedicht von vier Versen gemacht, es lautet: . . . Jawohl, lauten thut's, aber ich werde mich hüten, Deinen Oberlauter abzugeben. Wenn Dein Poem, in dem Du Dich recht ungern zu Heinrich Heine anlehnst, dem fühnen deutscher Nation vor Augen sämst, sticht es sicherlich sofort nach den verehrten Gelehrten des Nordenvols. Die Gelehrten dort sind zwar auch ungemeinliche Gelehrte, aber den einen Vorzug haben sie: Sie dichten nicht.

\* N e b e k ü c h e n s e . Lieber Allgemeinschüler, kannst Du einer Deiner auf hochfürstlichen Gebiete besonders streben: Namen Nichte mittheilen, wie man Gardinenmäuse zubereitet? — Ein mein Herzblatt! Die zarten Stengel und Blattrippen der Garden müssen vor ihrer Verwendung in der Küche gleichmäßig werden, indem man die Blätter im Herbst mit Stroh umwickelt und in die Erde eingräbt, wodurch die Blätter in wenigen Wochen weiß und weich werden. Diese gebleichten Stengel schneidet man in fingerlange Stücke, entfernt die Stacheln, leht sie mit kaltem Wasser an's Feuer und läßt sie ungefähr eine halbe Stunde töchen, worauf man sie mit saltem Wasser abläßt und mit Salz und einem Tuche die äußere, faserige Haut abzieht. Nachdem sie dann nochmals gewaschen worden, dampft man sie vier Stunden lang in Butter und Fleischbrühe mit einer Zwiebel und etlichen Schnittenscheiben weich. Dann nimmt man die Garden heraus, verdickt die Brühe mit einer hellen Fleischbrühe, härtet sie mit Eiern und Pfeffer und richtet sie über die Garden an. Man giebt Koteletten, gebackene Kalbsbrüste u. d. a. So, Du fürsorgliche Küchenmeister, nun versieh das Rezept nicht bis dahin, wo Du Gebräuch davon machen kannst!

\* Friedr. Frank. (1 M.) Welchen Wert hat im Münzbaukasten ein alter jüdischer Thaler vom Kurfürst Johann dem Erbähnlichen und Herzog Georg dem Värtigen? Der Thaler hat auf jeder Seite einen Kopf und die Umschriften: IOAN: ELEC: & GEOR: FIE: FE: MON: NOVA DUCUM SAXO: trägt keine Jahreszahl und ist lediglich erhalten. — Es handelt sich jedenfalls um einen Annaberger Thaler v. J. Sammlerwert 6 M. Senden Sie das Stück eventuell an Herrn Richard Diller, hier, Johannisstraße 9.

\* Leo. (10 Bsg.) Ist Dir vielleicht ein Lied bekannt, worin das Bi entirren gefordert wird? Ich habe es einmal befreit, kann es aber leider nicht, wo ich es brauche, nicht finden. Nur so viel weiß ich, daß es anfangt: „Vier ist ein ganz besonderer Gott, Verleihst dem Menschen Ruh und Kraft.“ — Du meinst ein Gedicht von Ramonay, worin über das Bi entirren weniger geschieht als gezeigt wird. Hier hast Du das Poem:

Vier ist ein ganz besonderer Gott,  
Verleihst dem Manne Ruh und Kraft  
Und galt schon viel bei seinen Ahnen,  
Den hochverehrten Urgermanen;  
Doch tranken wir zu viel davon,  
So wächst ein Schmerzbaud uns zum Lohn.  
Der Sinn wird stumpf, das Blut wird schwer,  
Die Lampe voll, der Schädel leer.  
In's Knielehn' wächst der Wogen,  
Ein dreifach Klins entzündt dem Krogen;  
Der Mensch gleicht schließlich einem Jas.  
Das überwoll von braunem Ras —  
Und trinken ganze Nationen.  
Das Vier in größeren Portionen,  
So geht ihr böser Wuchs voran,  
Der Bierbaum wird wie angebrochen,  
Sie werden ähnlich den Chinesen.  
Wie schlank sie vorher auch gewesen.  
Es drohet durch die Bierfultur  
Auch der germanischen Statu.  
Ganz unausstehlich dies Gedicht:  
Wo, ja — wir werden viel zu dir!

Wenn dieses uns're Ahnen hören,  
Sie würden sich im Grab umdröhren;  
Die schämen auch nicht zu den Schlangen,  
Die weilen sie immer noch Eins tränken";  
Doch, solche Bänche, wie man sie  
Sieht uns sieht, hatten sie wohl nie!  
Doch kommt daher, weil sich die Alten  
Alte Eichenstämme, Käppespalten  
Und sonstiges Barbarenport  
Bewegung machen fort und fort;  
Indessen wir zu Hause sind  
Und höchstens über Bierchen schwören,  
Nur jeder Muskelarbeit schämen  
Und lieber einen Dienstmann nehmen,  
Als selber ein Badet zu tragen  
Und wären's nur — zwei Hemdenkragen.  
Bequemlichkeit und gutes Leben  
Mit einem Kumpen Vier daneben  
Verhüllt dem Dienstmann mit der Welt  
Zu molliger Behändigkeit,  
Und wups — wer weiß wie das gekah.  
Mit auch der Schwabebuch schon da!  
Bei guter Röft und guter Ruh'  
Rimmt Röft und Thier an Umfang zu;  
Wie ist ein Gänsehaut part und nekt.  
Doch wenn man's kost, wird es fett!

So, mein lieber Leo! Und nun — Profit!  
\* A. Rüd. Ist denn wirklich nach dem neuen bürgerlichen Gesetz bei jeder Wohnungs-Wirthschaft von 150 M. an und darüber eine vierjährliche Rundigung? Zweitens welche Wohnungen aber, welche schon im Jahre 1889 für den Wirthschaft von über 150 M. vermietet worden sind, bleibt für dieses Jahr doch wohl noch eine halbjährliche Rundigungsfrist in Geltung, und zwar der 31. März und der 30. September? — Die Wirthschaft spielt keine Rolle mehr. Das Bürgerliche Gesetzbuch schreibt, sofern der Wirthschaft nicht nach Monaten oder Wochen bemessen ist, vierjährige Rundigung vor, wenn die Wirthschaft nicht bestimmt ist. Ein Wirthschaft, der für längere Zeit als ein Jahr geschlossen wird, bedarf der schriftlichen Roun. d. h. die Urfurth muss von den Ausstellern, also dem Vermieter und dem Wirth, eigenhändig durch Namensunterschrift oder mittelst gerichtlich edet

notariell beglasigten Handzeichen unterschrieben werden. Wird diese Frist nicht beachtet, so gilt der Vertrag als für unbestimmte Zeit geschlossen; die Rundigung ist jedoch in diesem Falle nicht für eine frühere Zeit als für den Schluss des ersten Jahres gültig. Ein zur Zeit des Infrastrukturen des Bürgerlichen Gesetzbuches bestehendes Wirthschaftsamt bestimmt sich, wie schon wiederholtermaßen wurde, erst von demjenigen Termin an nach den Infrastrukturen eine Rundigung nach den bisherigen Gesetzen gültig gewesen wäre. D. h.: Wer bei dem am 1. Januar 1890 erfolgten Infrastrukturen des Bürgerlichen Gesetzbuchs eine Wohnung inne hatte, für die er 150 M. oder mehr Wirthschaft zahlte, konnte diese Wohnung nach dem bisher gültigen Bestimmungen am 31. März d. J. ründigen oder räundigen bekommen vor 1. Oktober d. J. Von diesem Zeitpunkt (1. Oktober) an gilt vierjährige Rundigung. Wird innerhalb zweier Vermieter und Wirthschaft nicht in einem neuen Kontakt ausdrücklich eine andere Vereinbarung getroffen wird.

\* B. B. M. (20 Bsg.) 1. Wo befinden sich in der Provinz Sachsen Oberrealschulen? 2. Sind mit mit dem Reichszeugnis einer solchen diebeten offen, als mit dem eines Realgymnasiums? — In folgenden Städten der Provinz Sachsen gibt es Oberrealschulen: Halberstadt, Halle, Magdeburg, Weißenfels. 2. Das Reichszeugnis einer Oberrealschule berechtigt zum Studium der Mathematik und Naturwissenschaften auf der Universität, ferner zum Studium des Bau- und Maschinenbaus auf einer technischen Hochschule, zum Studium auf den Königl. Preuß. Berg- und Forstakademien, auf dem akademischen Institut für Gewerbe (beiefs Ausbildung als Organist, Kantor oder Pfarrer), an höheren Lehranstalten, sowie zum Eintritt als „Eleve“ für den höheren Pol- und Telegraphendienst.

\* G. Lehmann, Bautzen. Giebt es seit dem 1. Januar d. J. auch ein neues Patentgeley im Deutschen Reich, eventuell von welchem Jahre ist das letzte Patentgeley? — Ein neues Patentgeley hat das Jahr 1890 nicht gebracht, vielmehr ist das am 1. Oktober 1891 in Kraft getretene Patentgeley vom 7. April 1891 bestehen geblieben. Einen Abruck dieses Gesetzes erhalten Sie am billigsten aus Reclam's Universalbibliothek bei Ihrem dortigen Buchhändler. Ein Büchlein, welches zwar nicht den Gesetzesstext selbst enthält, wohl aber über die wichtigsten Bestimmungen des Gesetzes Aufschluß gibt, liefern Ihnen auf Wunsch das höchste Patentbüro Otto Wolf gratis.

\* Theodor Bechler, Borsigdorf. (10 Bsg.) Wie ist das eigentlich bei den Königl. Hoftheatern und dem Residenztheater mit der Billeidlung? Wir waren am 1. Osterfeiertag in Dresden und konnten weder im Schauspielhaus noch im Opernhaus die untere Verhältnisse entsprechenden Blöcke bekommen. Ich schließe nicht umsonst in Dresden gewesen zu sein, wukten wir für uns zu thure Blöcke lösen. Da wir nur hören, daß ihnen am Mittwoch die billigeren Blöcke alle weg gewesen waren, so bitten wir um Auskunft, wann der Vorverkauf für die Sonntagsvorstellung eröffnet wurde bzw. der Verkauf, denn im Vorverkauf ist wohl jedes Billet 50 Bgl. teurer; oder in dies auch beim Verkauf der Zillen, wenn die Billets für eine erst offizielle Tage daraus folgende Vorstellung gelöst werden oder ist der Verkauf nur an denselben Tagen, wo die Vorstellung stattfindet, gestattet? In diesem Falle hätte sich einer von uns ja Mittwoch von 1/2 bis 2 Uhr an der Theaterloffe einfinden können, aber was nicht? — Der Vorverkauf für die 1. Feiertags-Vorstellung hat Sonnabend den 14. Mittwochs von 10 bis 1 Uhr und Sonntag den 15. April von 1/2 bis 1/2 Uhr stattgefunden. Während dieser Zeit füsst jedes zu laufende Billet 50 Bgl. Vorverkaufs-Gebühr. Da ein später Vorverkauf stattgefunden, benötigt sich nicht. Auswärtigen hat die Königl. Generaldirektion der Hoftheater gehaft — richtige Abreise-Angabe vorausgesetzt — idemliche Bekleidung an die Tageskosten zu richten. Die Billets werden alsdann reservirt, abzüglich gegen Entrichtung der Vorverkaufs-Gebühr. Was die übrigen Fragen anlangt, so sind die Bezeichnungen auf den Theaterzetteln so deutlich und verständlich, daß sie nächster Erfahrung nicht bedürfen.

\* Gränschen Zimmergarten. (10 Bsg.) Heute treten acht Badische, die seit der Schulzeit treu zusammenhalten, vor Dein hin, um endlich einmal zu erfahren, was Ihr Räntmen betrifft. Wie heißen: 1. Alma, 2. Charlotte, 3. Else, 4. Clara, 5. Hildegard, 6. Johanna, 7. Käthe, 8. Susanne? — Ja, wenn Ihr das nicht wisst und durchaus wissen möchtet, dann steht auf: 1. die Gütinge, Ernährende, Segenspendende; 2. die Starke, Fröntvölle, Betriebsame; 3. die Starke, Fröntvölle, Betriebsame; 4. die Weibchen mit Aspekt; 5. Gottes Huld, die Gottheit; 6. die Huldreiche, das Gnadenkind; 7. die Weine, Süchtige, Sittige; 8. die Lilie, Rosa, was gesäßig?

\* A. H. W. (20 Bsg.) Hat ein Thaler mit folgender Aufschrift: Ein Thaler — Vergleich des Hauses — XIV eine f. M. 1854. Rückseite: Georg V. v. G. G. König von Hannover B. besonderen Wert? — Nur dann, wenn solcher Prima-Chaltung, sogenannte Steuervelanz aufweist: 4/2 M. — Sammlich Siebenziger's Weinstituten. Ist die Zingendorfstraße in Dresden nach dem Stifter der Herrenhäuser Brudergemeinde, Grafen Nikolaus Ludwig v. Bünzendorf, benannt? — Ja.

\* A. S. Mein verlobter Gott hat mich laut Testaments als Universalerbin eingelegt. Es sind nun aber noch unmündige Kinder da und verlangt das Amtsgericht eine Verbindungsbestellung wegen des geistlichen Erbtheils der unmündigen Kinder; bemerkte ich nebenbei, daß auch unmündige Kinder da sind. Muß das Erbteil demnach sichergestellt werden? Ich habe ein Gedicht und könnte das Geld nicht gut entbehren. Werner: Es ist ein Kind, für welches vor der Ehe und auch noch einige Zeit während dieser noch gerichtliche Vertheilung Alimente gezahlt werden müssten, ebenfalls erbberechtigt? — Das Erbtheil der unmündigen — da Sie Universalerbin sind, handelt es sich wohl um den Erbtheil — muß sichergestellt werden. Das Kind, für welches Alimente bezahlt werden sind, ist — sofern es nicht etwa vom Verlobten adoptirt werden ist — nicht erbberechtigt. Werner: Es ist ein Kind, für welches vor der Ehe und auch noch einige Zeit während dieser noch gerichtliche Vertheilung Alimente gezahlt werden müssten, ebenfalls erbberechtigt? — Das Erbtheil der unmündigen — da Sie Universalerbin sind, handelt es sich wohl um den Erbtheil — muß sichergestellt werden. Das Kind, für welches Alimente bezahlt werden sind, ist — sofern es nicht etwa vom Verlobten adoptirt werden ist — nicht erbberechtigt.

\* Langjähr. Ab. R. R. (20 Bsg.) Beantwortet bitte, doch auch mir einmal eine Frage. Meine Mutter, die nunmehr 67 Jahre zählt, leidet darunter an Schwindel, das der ganze Körper zittert, dabei aber ist ihr Geist noch frisch. Es will sie immer wildlings ziehen und ist für auch schon einige Male umgefallen. Nun war meine Mutter nie in ihrem Leben und nun steht es sie auf einmal so sehr, daß leidet der Arzt mit dem Kopf schüttelt und ihr nicht einmal etwas verbietet. Sollte es vielleicht kein Mittel geben, das noch anstrengt? Der Schaf schläft auch und wird ihr Zustand von Woche zu Woche schlechter. Das Laufen geht ganz schlecht. Sie liegt über die Höhe, und zu meinem Entzücken entdeckt wir jetzt ein Loch in der großen Zehe des rechten Fusses; was das wohl sein mag? — Ihre Mutter leidet an Alterszittern, wie es mehr oder weniger eben das Alter mit sich bringt. Das Loch in der Zehe freilich ist eine hohe Sache. Es handelt sich da ohne Zweifel um Altersbrand, der unbedingt vor einem Arzt behandelt werden muß.

\* Jakob G. Brockwitz (20 Bsg.) Taufende fragen Dich um Rath, warum soll ich es nicht auch einmal thun? Es handelt sich um meine Schwiegermutter. Diese ist gut und verträgt schon seit Jahren meinen Haushalt, weil meine Frau immer fröhlich ist, auch erhält sie monatlich ihren Lohn. Da nun aber meine Schwiegermutter leben in den 70 Jahren steht, möchte ich gern wissen, ob sie Altersrente verlangen kann, was für Papiere haben muß und an wen sie sich zu wenden hat? — Deine Schwiegermutter hat Anspruch auf Altersrente, wenn 1. sie wirklich in einemhaar Arbeitsverhältnis zu Dir steht, 2. Versicherungsbeiträge für sie gezahlt werden sind und 3. sie bereits in den Jahren 1888 bis 1890 in einem Vormärzverhältnis stand. Der Antrop würde bei dortigen Gemeindevorstand anzufragen sein. Dabei wären vorzulegen: Geburtschein, die lege Quittungsliste und die Aufzeichnungsbelehrungen über die früheren Karrieren sowie Arbeits- und Lohnbekanntmachungen von Dir und den Arbeitgebern aus den erwähnten drei Jahren. Loh Dir übrigens gratulieren zu dem sicheren Verhältnis, das zwischen Dir und Deiner Schwiegermutter besteht. Wenn jedoch Schwiegermutter von keiner Schwiegermutter lagt, so kann sie nicht gut, dann würden die oft recht jungen Schwiegermutterwirke bald keine gängige Münze mehr sein.

\* Höthig Restaurant. Bitte um Beantwortung folgender Fragen: 1. Ist ein Soldat (nun nur Würfer sein) verpflichtet, außer der Staatssteuersteuer noch Einwohner-, sowie Industrie- und Gewerbe- und diplomatische Belehrung zu entrichten. Du findest im Rothbuch Seite eine Unterstufe, durch die Du entlastet wirst, wenn Du meist, daß man Dir in die Enge treiben will. So glänzend bestensbildung zu sein. Es steht in Deiner Sache jeder Zug, der aus einem emotionalen Gemüth entsteht. Du hättest ein Gefühl, das dich bestens am Auge hat und das auf dem Auge um das Gehör am anderen. Die Gewissheit kommt, wenn es ihm nur gut geht. — Seite 8. (20 Bsg.)

Grundbesitz oder Gewerbe zu begleichen hat. Würdigungserwerb in Dresden als Gewerbebehörde anzugeben. Zu 2. Gewebe sind der höflichen Steuerbehörde anzugeben.

\* Bruno J. in T. (10 Bsg.) Wo geht es in Deutschland Oberrealschulen mit Höhungen Lehrgang, aber ohne Datei? 2. In welche Klasse könnte ich eintreten, wenn ich im Besitz des Reichszeugnisses einer diebeten Realgymnasiums bin? — 1. In Sachen, Bremen-Buxtehude, Berlin C (Friedrich-Werdersche Oberrealschule), Berlin S (Luisenstädtische Oberrealschule), Bonn, Bochum, Breslau, Cöln, Charlottenburg, Cöln, Düren, Düsseldorf, Elberfeld, Hirschberg, Frankfurt a. M., Gleiwitz, Halberstadt, Halle, Hanau, Hannover, Kiel, Kreuzburg, Magdeburg, München-Gladbach, Minden, Saarbrücken, Weimar und Wiesbaden. 2. In die britisch-schottische Glossenius (Oberschule), falls Du die Aufnahmeprüfung für diese Klasse reichtest.

\* Nichte Villi-Töde. Rächt Ohm Krüger verschwungswürdigster aller Oberims! Deine mit oft orakelhaft düstere Auskünften zeigt im letzten Briefes auch mal ein Lied zu meiner Freude, da mir durch die Entdeckung Deiner verschwunzenen Reisezeugnisse menschlich um eine Stütze höher gerückt ist. Was Du unter Reisebüchern verstehst, mag wohl delikat zum Nachmittagsklasse schmecken, wie Alles, was Du bis jetzt in der Theorie auf den Tisch unteres Danes gebracht hast und was Dein Reisezeugnis August d. J. nicht glaubt, schreibt ich an Ort und Stelle würdigen und zuverrechnen lernte. Die alte elnische Herstellung ist ähnlich der unteren gut lächelnden „Reisebüchern“. 3. Punkt röde, weiße Kartoffeln schälen, waschen und auf dem Herd warten rost reiben (ohne Salz von Wasser), 4 bis 5 Eier in einer Schüssel damit verquellen, Salt, wenn bedeutet etwas gerückt, 5 Punkt röde, weiße Kartoffeln schälen, waschen und auf dem Herd warten rost reiben (ohne Salz von Wasser), 6 Eier in einer Schüssel und ca. ein Bierstückli dazu, das dient als Beilbeilage. Sobald von der Maße losgelöst düstere Äpfelchen, etwas grülliges, 7 Punkt röde Kartoffeln schälen, waschen und unter Wasser bringen Schmetterlinge. 8. Röde Salat, Sauerkraut oder Kompt von Breiflecken vorzulegen. Wenn Du's nicht glaubst, schreibe ich Dir eine Probe und der betreffenden „unlöslichen Schmetterlingen“ verschreibe ich, daß diese Reisebüchern nicht nur ein wohlschmeidendes, sondern auch billiges „Eßen“ sind. . . vielleicht ein Grund mich, dorthin zu bringen. Du aber, Altrothaer, bekannte, daß diesmal eine Nächte flügger war als der lange Untel. — Ich fühle mich zusammengezogen wie ein Reibekuchen in der Blumenkanne.

\* Fritz Uebigau (20 Bsg.). Da ich großer Liebhaber von Seethieren bin, möchte ich gern wissen, wo ich Scopimia oder dergleichen Thiere bekomme. — Seethiere aller Art, ob Scopimia, Jagd, Fische, Sterne u. i. w. bekommen Sie in jeder besten Zoologischen Handlung. Spezialgebäck D. A. Umlauf, Hamburg.

\* Helga Willibald (40 Bsg.). Seit mehreren Jahren bin ich im Besitz einer Sammelschleife, welche aber jetzt verloren ist. Kann der Briefkastenontel mir mittheilen, auf welche Weise man den Körner aus dem Schild entfernt, um leichteres

**Die dundaus harmonische Schrift verträgt allgemeines Wohlmeilen, Semensche, ruhiges, aber fröhliches Temperament, Ausdruck und Schönheitsfahrt.** — **Nicht Clara.** (15 Uhr.) Du bist ständig 38, 39 und 40. Nachdem ich nicht oft 5 eine gerade Zahl sein lassen und mit einem eigenen Ausdruck schrechten. Dem Temperament nach bist du entschieden mehr als 4, und das mag keinen Zweck darin haben, dass in Deiner Gesellschaft überhaupt Niemand recht froh wird. — **Nicht Agathe.** (30 Uhr.) Dein Schrift zeigt auf den ersten Blick einen gewissen unbeständigen Charakter. Du siehst kein Interessengeschehen auf seinem richtigen Blatt und von 1-Bunten scheint Du überzeugt zu sein, da du fast ganzheitlich. Das verleiht Ausdrucksfertigkeit und Geschäftigkeit gegen das Urtheil anderer. Du siehst keine großen Anstrengungen an das Leben, die mit Deinem Zeichnen und würdest eine Verbesserung desselben nur willkommen heißen, wenn Du deshalb keinen Angst traurig zu machen brauchst. — **Nicht Eva.** (30 Uhr.) Die Ausführung des Papieres, namentlich das glänzende Schildchen der Seidenränder, befindet überwiegend Spannweite und Wandel an Geschmack. Du bist eine Domänenfrau, blieb Schule auf Schule, die ja deshalb noch kein Vermögen ausmachen müssen, und gehst lieber einmal hungrig zu Bett, als Du Dich entschliegst, den Reisemontan anzureichern. Du wirst jedenfalls eine sehr häusliche Geschäftigkeit werden, wenn Du es nicht schon bist, aber ich fürchte, Dein Name wird sich ab und zu unterstreichen ein weiniges Abscheiden lassen müssen. — **Nicht Fernanda.** (30 Uhr.) Die saubere und sehr regelmäßige Schrift verrät peinliche Ordnung, Freiheit und Beständigkeit. Du möbst Dich in Deinen vier Wahlen ungernlich, wenn nicht Alles an Deinem Blatt steht und Dein Ruhm, falls Du eins hast, nicht diesen Umstand wohl über überwinden möchtet. Deine Neigung gegen einen wortlosen Scheinbild über sich haben will. Dein Temperament ist Du überwiegend 4, im Übrigen 31, 33 und 8. — **Nicht Flora.** (30 Uhr.) Die rauhherige gerigste Schrift läuft auf Freiheit und Beständigkeit hin. Sieheleben zu bestehen, wo Du innerlich von Gleichmäßigkeit treibst. Umgekehrt bringt Du es aber auch sehr, gleichmäßig, ja wohl gar gelangweilt zu erscheinen, was Du alle Nerven anspannst, damit Dir in nichts entgeht. Es sollte mich sehr wundern, wenn Du nicht schon mit Erfolg, wenn auch nur als Dielenkind, Komödie gespielt hättest. — **Nicht Gertrud.** (30 Uhr.) Kommt Du endlich? Nur ein kleiner Name hat schon lange genug gewirkt, d. h. auf eins, das wirklich bestehst in, ich diese Bezeichnung begegnen. Du bist in der Tat ein bestehendes Menschenbild, das am liebsten wie ab vom Alltagsgeschehen im traumhaften Helm sitzt und unerschrocken genug ist, keine lospielerischen Wünsche zu begrenzen. Der Zug 1 zieht sich wie ein roter Faden durch die ganze Schrift und zwar in Gemeinschaft mit den Ziffern 2 und 3. Du widerstribst nicht, selbst wenn Du Deine Ansicht für die richtiger hältst, nur um keinen Wissens im vornehmlichen Dokumente aufzutunnen zu lassen. Diese ist eine rauhe Lebenshülle erpatzt bleiben, damit Du immer das ausdrucksstarkste, aufrechte und sonstige Menschenbild bleibst. — **Nicht Irma.** (30 Uhr.) Entschieden 4, auch wohl 5, jämlich vermöglichkeit, mehr auf der Promenade oder auf Schau zu führen als dasein, vermutlich 25, aber auch beständig, Dich gekonntest zu stecken. — **Nicht Johanna.** (35 Uhr.) Sieh lebhaft, 41 und unbeschreibbar; fällt leicht aus einem Etappen in das andere, übertrieben fern und angenehm Deine Angehörigen, wenn Du gerade gelassenst gekommen bist, dadurch, dass Du eine in Aussicht stehende Widerständigkeit als unabwendbar hinstellst und mit den schrecklichen Horden aussiehst. Um Deutigen Kontakt ein bestehendes rühriges und verstandes Menschenbild.

- |                        |                         |                         |
|------------------------|-------------------------|-------------------------|
| 1. Bescheiden,         | 17. leicht ausbrausend, | 33. hochmuthig,         |
| 2. sanft,              | 18. empfindlich,        | 34. mutig,              |
| 3. distanziert,        | 19. ehrlich,            | 35. unerschrocken,      |
| 4. heiter,             | 20. ironisch,           | 36. jauchzend,          |
| 5. übermüdig,          | 21. verschlossen,       | 37. schüchtern,         |
| 6. mittelmäßig,        | 22. flüchtig,           | 38. eigenmuthig,        |
| 7. verbindungsweise,   | 23. egoistisch,         | 39. zufriedenberichtig, |
| 8. hilfsbereit,        | 24. mißtrauisch,        | 40. toll,               |
| 9. verantwortungsvoll, | 25. passivisch,         | 41. launenhaft,         |
| 10. einfühlsam,        | 26. isoliert,           | 42. freudsam,           |
| 11. natürliche,        | 27. verbittert,         | 43. blaßart.            |
| 12. liebenswürdig,     | 28. ungestaltig,        | 44. etielliertzig,      |
| 13. gefällig,          | 29. herzhaftig,         | 45. jugendlich,         |
| 14. bemüht,            | 30. freudig,            | 46. dörflich,           |
| 15. verträglich,       | 31. gutmütig,           | 47. phlegmatisch,       |
| 16. anspruchsvoll,     | 32. schwermütig,        | 48. melancholisch.      |

**Gesichts-Schönheits-Kunstorten.** Nicht Clara (30 Uhr.) möchte die Elmschlucht, zu der sie verneigt ist, durchbrechen und an der Seite eines rechten Lebend, den beiden "Könige" das Leben von einer schöpferischen Seite kennen lernen. Gold braucht der zu diesem Zwecke von mir gehoberte Kette nicht zu haben, wohl aber wird ein schönes Einkommen von ca. 2000 R. per anno als wünschenswert hinschreiten. Was er unter allen Umständen mitbringen muss, soll ein Herr sein, das mir auf diese Art, da Hertha porträtiert nur eine Verlobung eingeknüpft will und nicht im Schloss davon denkt, was mir verloren zu wollen. Sie ist die Tochter eines angehobenen Beamten, von mittlerer Größe und nach ihrer Heiratung bereit, ihre Charakter als feiernd und ihr Kühnheit als sehr angenehm zu bezeichnen. — **Nicht Kunigunde aus der Waldheimath** (30 Uhr.) stellt sich als eine Schleiferin mit dem Bemerken vor, dass sie noch nicht lange in Dresdner Räumen steht und ob ihr hier, trotzdem sie weder Vermögen noch Bekannte um Ort hat, sehr gut gefällt. Doch besser weißlich würde es ihr in Elbflözen kommen, wenn sie auf einer weiteren Reise bereit finden würde, mit Kunigunde einzumünder und sie zu seiner Lebensgesellschaft zu erziehen. Sie ist 21 Jahre alt, dunkelfleischig, 1,65 mit groß, eine angenehme Erziehung, gut von Charakter, häuslich und wirtschaftlich und — last not least — in der angenehmen Lage, nicht nur mit einer schönen Ausstattung, sondern später auch mit etwas Rock auszurichten. Der in Frage kommende Kette soll eine Frau von angemessenem Benehmen, ein guter Charakter, lebhaft und gesellig, blond, mindestens nicht kleiner als Kunigunde selbst und 28—30 Jahre alt sein. Den Vorzug würde sie einem Bemüthen mit der obligaten früheren Lebensstellung, einem Gutsherrn oder einem Kaufmann geben. Ob ich von Kunigundens Einladung, mich in ihrer Waldheimath als Sonnenrichter niedergelassen, gebraucht werden werde, will schon zweifelhaft angekündigt haben und ob Gott heute nach dem Gründung, bez. aller guten Dinge drei sind, zum dritten Mal verloren, was sie sich nicht denken kann, das ist ja gewiss kein Vorteile, gerade Witwen nicht minder zu behaupten. Schon richtig halbfüllt, denn gut bösen Stiefmutter füllt mit jeolose Anklage. Wie Nicht A. in Witten und sonst ihrer Erfahrung jüngst eine recht attraktive, die auf eine zweite Doktor-Ehrelich schon noch Anspach machen darf, um so mehr, als sie eine törichte Hausfrau zu sein gaudi und außer einem süßlichen 10-jährigen Mädchen auch ein kleines Kindes in ihre neue Heimat übernommen hat. Der begehrte Kette möchte von annehmlichem Größe, 35—36 Jahre alt, gut sieht, mit guter Gesundheit und Körperbildung ausgestattet und für die Natur eingenommen sein. — **Schönheitswelt Elsabed** (30 Uhr.) kündigt: Mein lieber Onkel! Da, ich ist ganz verloren, in der Welt, daslebe bitte, ich Sie, lieber Onkel! um einen Reffen; vielleicht, hat; Onkel! einen, passenden, wie mir, da ich noch zu jung, bin, denn, wo, habe schon, das Blümchen; Lebenswelt vollendet, aber bitte, erschreckt Sie nicht, denn, ich, bin jugendlich noch, stattliche Figur, habe, ein angenehmes; Aussehen; doch man, mir, mein Alter, nicht gaudi, und, ansieht; Beige eine; schöne Habsucht; wie auch, ein, leiche gutes Gemüth; und ein, gutes Herz; bin, aber, meines Lebens, wörtlich; Müde; — so allein, weiter zu Leben und seine mich nach einen reizlichen Mann; mit welchen ich tonne wieder, ein angenehmes; Leben weiter führen; Bis jetzt war, ich, einheimisch bei älteren Herren; als Wiederholer, aber, das Leben, kann, mir, auch, nicht mehr, geballen; denn, wenn, es der Herren; ihre Launen wollen — bekommt, man aug, getumdet; und, dan ist, man, wieder, so allein; dran, möcht, ich Sie, lieber Onkel, nochmals, dasselb, bitten, gewiss, haben; Sie, doch, einen Reffen; vielleicht, einen kleinen Beamten, welcher, mich, lieber, als Frau nimmt; ich, kann, sehr gut Kochen, was, in, bei, den Herren, die Haushalte, mit; in; dir; sparsam, und, in, der, Wirtschaft, in, allen, sehr gut, demandiert; Sie; Sie; nochmals, mich mit; in; Ihrer; Schöner-Heitats-Liebe; kommenden Montag — gültig, zu berücksichtigen. — Außerdem, schaffe ich; Elsabed's, Wunsch, von Herzen, gern, und, Hoffe, ... vif. Hammel! Jesu, heimlich; Elsabed, mit, Alter; Unterpunktum, angezeigt. — **Nichtes Adel und Hanne** (30 Uhr.) haben sich ihrem Gesundheit infolge ihres alten Lebens und Lebensstiles Lebensgeschäften umgelebt und lassen nun, da alles Umwelt relativistisch verließ, in Onkel Schröder's vielseitigster Schriftschrift die Gesuchten zu finden. Onkel sieht 22 Jahre und ist bestimmt und von mittlerer Statur, während Hanne auch blond und erst 20 Jahre alt ist. Beide glauben sich nun zu den höchsten ihres Geschlechtes zu stellen und wünschen über jeder aus mit einer jährlin Ausstattung, somit frischer oder jünger auch mit etwas Moos rechnen. Das ist beide sehr wirtschaftlich ergogen sind, verleiht sich von leicht und es ist auch kein Grund vorhanden daran zu zweifeln, das sie breiteres Temperament und liebessolle Herzen besitzen. Die in Fragen kommenden Reffen müssten dunkelfleischig oder schwarz sein (schwarzhäutig nicht erlangen). Militärische Reffen aber doch solche, die schon geödet haben und sich bereits in früher Stellung befinden, sollen die Vorzug haben. — **Nichtes Frieda und Margareta** (30 Uhr.), Eltern schwärz, letztere brünett, zeigen ihrer Freundschaft durch die Krone auf, das sie sich in holden Entrückt auf die Reisemögl. begeben. Sie haben Alter — paradox — Jugend (30 Uhr.), seitlich Ecken und liniges Temperament gewohnt und entfernen sich auch in ihren Manieren beachtlich der Reffen nicht von einander, indem wir ein Bild auf besonders tolle, hübsche und blonde Exemplare abgleichen und zwar folgen die Ergebnisse „besetz“ Beante oder Proletarionen in niedrigem Stellung seien. Schließlich erträgt man noch, das bei einer dieser Ausstattung dienen können und Margarita auch demnalermits noch Kleider zu erwerben hat. — **Nichtes Gisela** (30 Uhr.) hinter diesem Namen, den einige eine als Ungherisch-schönige bezeichneten tschechische Prinzessin führen, verbergt sich die hübschste 18jährige Tochter eines Fabrikbesitzers. Darunter hat man sich aber definitiv nicht immer einen Adel zuspekuliert und das kommt auch in diesem Falle zu vernehmen, denn Gisela erklärte, dass sie, mit ihrer Mutter die Sonnenblume zu erleben, sendete ich, sich ihr Best unter diesen wenigen jedoch zu verdienen. Das unter diesen Umständen in Gisela's Blatt die Schriftart nach einem eigenen Stil-Muster gezeigt haben, wen sollte das Wunder nehmen? Begleitlich ihres Neueren verzichtet Gisela, dass sie sich nicht mehr braucht und her und herwandt glaubt sie auch auf dem richtigen Blatt zu haben. Nun gräßt sie nicht, sondern, wie sie sagt, eher das Gegenteil. Gisela mit leeren Händen kommt sie nicht, nur durch ihr Auslandsgut nicht mehr als 2—3000 Mark erwartet. Was den Ergebnissen betrifft, so eracht Gisela von vornherein, doch ich Zeuge für sie Rebenkäufe ist. Über einen guten Charakter macht sie zur unverzichtbaren Bedingung. Sie lieben mehr ihr Leben als ein Ritter oder doch Elmer, dessen Beruf ihr nicht an das unverzichtbare Dreieck des Großen fest setzt.

**Für unsere Handarbeiten.** Was liefern wir morgen? Für höhere Ansprüche: Veggie Suppe. Hammelsuppe mit Salat. Rhabarberschmalz. — **Für einfache:** Brotteig mit Kohlsteinkäse.

**Englische Spezialitäten.** 125 Gr. ganz weißen geblümten Speck kostet man mit ebenso viel englischen Sardellen ganz klein, lässt es dann noch mit etwas Weißem glatz und mondhoch durch ein Sieb. ganz kleine Särmchen lässt man mit Wasser aus, dreift die Särmchen einen Stein von Rosen und gart mit dem Teiler mit Steinen. Wenn man sie Särmchen hat, kreidet man die Särmchen auf gekörnte Brotscheiben, vergiebt sie ebenso mit Rosen und stellt sie vor dem Feuer einige Stunden reihen.

In der wärmeren Jahreszeit sind die leicht zuvorbereitenden Nachspeisen aus Gedächtnis, zu 25 Pf., u. Budding-Bulb. zu 14 u. 8 Pf. erhält bei **Karl Bahmann**, Wolfenbaust. 9, ein wahres Haber! — **Geburtstag.** Gier-Cognac, geleg. geschüttete Marke "Geburtsrat" empfiehlt in 1/2 fl. à 3.50, 1 fl. à 1.75 **Schilling & Körner**, Viqueurbafabrik mit Dampfbetrieb, Dresden-U., gr. Brüdergasse 16.

## Wiege + Altar + Grab.

### Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer geliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter.

**Barbara Bandle, Lehrerswitwe.** sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten für die herzliche Teilnahme und den überaus reichen Blumenstrauß, besonders auch Herrn Baarer Möhöld für die trostlichen Worte am Grabe, dem Personal der Werkstätte "Sun Beau", dem Chorgelangenverein "Carola" und der Frau Schramm unserer herzlichen Dank.

Dresden, den 28. April 1900.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Familie Perchalla.

Nach kurzem schweren Leiden verschied am 28. dieses zu Gehren, N.-L., mein einziger Bruder

## Georg.

Im tiefsten Schmerz

Therese Malten.

## Offene Stellen.

## Oberschweizer

verh. auf vorzügliche Stellen per 1. Juli gesucht. Ferner suche ich 1. Mai viele Schweizer auf beste Frei- u. Unterschweizerstellen in Görlitz und Berliner Gegend.

## G. Beutler,

## Schweizer-Bureau,

Görlitz, Löbauerstraße 2.

Zweigbüro:

Berlin. Schönebergerstr. 31, am Bahnhof Bahnhof.

J. Bärtschi, Bewohner.

für Schweizer empfiehlt ich meine großen Lager bester

Schweizer-Artikel.

Man verlange Preis-Countant.

D. O.

## Korrespondentin

Für das Comptoir eines ge Exportgeschäfts w. eine Korrespondentin gesucht und für die Kasse eingenommen sein. — **Schreinermeister Elsabed** (30 Uhr.) kündigt: Mein lieber Onkel! Da, ich ist ganz verloren, in der Welt, daslebe bitte, ich Sie, lieber Onkel! um einen Reffen; vielleicht, hat; Onkel! einen, passenden, wie mir, da ich noch zu jung, bin, denn, wo, habe schon, das Blümchen; Lebenswelt vollendet, aber bitte, erschreckt Sie nicht, denn, ich, bin jugendlich noch, stattliche Figur, habe, ein angenehmes; Aussehen; doch man, mir, mein Alter, nicht gaudi, und, ansieht; Beige eine; schöne Habsucht; wie auch, ein, leiche gutes Gemüth; und ein, gutes Herz; bin, aber, meines Lebens, wörtlich; Müde; — so allein, weiter zu Leben und seine mich nach einen reizlichen Mann; mit welchen ich tonne wieder, ein angenehmes; Leben weiter führen; Bis jetzt war, ich, einheimisch bei älteren Herren; als Wiederholer, aber, das Leben, kann, mir, auch, nicht mehr, geballen; denn, wenn, es der Herren; ihre Launen wollen — bekommt, man aug, getumdet; und, dan ist, man, wieder, so allein; dran, möcht, ich Sie, lieber Onkel, nochmals, dasselb, bitten, gewiss, haben; Sie, doch, einen Reffen; vielleicht, einen kleinen Beamten, welcher, mich, lieber, als Frau nimmt; ich, kann, sehr gut Kochen, was, in, bei, den Herren, die Haushalte, mit; in; dir; sparsam, und, in, der, Wirtschaft, in, allen, sehr gut, demandiert; Sie; Sie; nochmals, mich mit; in; Ihrer; Schöner-Heitats-Liebe; kommenden Montag — gültig, zu berücksichtigen. — Außerdem, schaffe ich; Elsabed's, Wunsch, von Herzen, gern, und, Hoffe, ... vif. Hammel! Jesu, heimlich; Elsabed, mit, Alter; Unterpunktum, angezeigt. — **Nichtes Adel und Hanne** (30 Uhr.) haben sich ihrem Gesundheit infolge ihres alten Lebens und Lebensstiles Lebensgeschäften umgelebt und lassen nun, da alles Umwelt relativistisch verließ, in Onkel Schröder's vielseitigster Schriftschrift die Gesuchten zu finden. Onkel sieht 22 Jahre und ist bestimmt und von mittlerer Statur, während Hanne auch blond und erst 20 Jahre alt ist. Beide glauben sich nun zu den höchsten ihres Geschlechtes zu stellen und wünschen über jeder aus mit einer jährlin Ausstattung, somit frischer oder jünger auch mit etwas Moos rechnen. Das ist beide sehr wirtschaftlich ergogen sind, verleiht sich von leicht und es ist auch kein Grund vorhanden daran zu zweifeln, das sie breiteres Temperament und liebessolle Herzen besitzen. Die in Fragen kommenden Reffen müssten dunkelfleischig oder schwarz sein (schwarzhäutig nicht erlangen). Militärische Reffen aber doch solche, die schon geödet haben und sich bereits in früher Stellung befinden, sollen die Vorzug haben. — **Nichtes Frieda und Margareta** (30 Uhr.), Eltern schwärz, letztere brünett, zeigen ihrer Freundschaft durch die Krone auf, das sie sich in holden Entrückt auf die Reisemögl. begeben. Sie haben Alter — paradox — Jugend (30 Uhr.), seitlich Ecken und liniges Temperament gewohnt und entfernen sich auch in ihren Manieren beachtlich der Reffen nicht von einander, indem wir ein Bild auf besonders tolle, hübsche und blonde Exemplare abgleichen und zwar folgen die Ergebnisse „besetz“ Beante oder Proletarionen in niedrigem Stellung seien. Schließlich erträgt man noch, das bei einer dieser Ausstattung dienen können und Margarita auch demnalermits noch Kleider zu erwerben hat. — **Nichtes Gisela** (30 Uhr.) hinter diesem Namen, den einige eine als Ungherisch-schönige bezeichneten tschechischen Prinzessin führen, verbergt sich die hübschste 18jährige Tochter eines Fabrikbesitzers. Darunter hat man sich aber definitiv nicht immer einen Adel zuspekuliert und das kommt auch in diesem Falle zu vernehmen, denn Gisela erklärte, dass sie, mit ihrer Mutter die Sonnenblume zu erleben, sendete ich, sich ihr Best unter diesen wenigen jedoch zu verdienen. Das unter diesen Umständen in Gisela's Blatt die Schriftart nach einem eigenen Stil-Muster gezeigt haben, wen sollte das Wunder nehmen? Begleitlich ihres Neueren verzichtet Gisela, dass sie sich nicht mehr braucht und her und herwandt glaubt sie auch auf dem richtigen Blatt zu haben. Nun gräßt sie nicht, sondern, wie sie sagt, eher das Gegenteil. Gisela mit leeren Händen kommt sie nicht, nur durch ihr Auslandsgut nicht mehr als 2—3000 Mark erwartet. Was den Ergebnissen betrifft, so eracht Gisela von vornherein, doch ich Zeuge für sie Rebenkäufe ist. Über einen guten Charakter macht sie zur unverzichtbaren Bedingung. Sie lieben mehr ihr Leben als ein Ritter oder doch Elmer, dessen Beruf ihr nicht an das unverzichtbare Dreieck des Großen fest setzt.

## Carnierer.

C. G. Wienhold, Waggonfabrik,

Glauchau i. S.

Jüngere Wirthschafterin

suchte auf ein Landgut, welche ich unter Leitung der Haushaltstechniker Arbeit schreibe. Jam. Aufsch. Antritt 1. Mai. 1. M. erbeten unter F. M. 253 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Döbeln.

Lützige Möbeltischler suchen sofort

E. Harrmann & Söhne,

Möbelfabrik.

Potshappel bei Dresden.

Gefücht für sofort junger

Kaufmann

im schön. Handfert. als Buchhalter

Off. u. O. K. 445 (Exp. d. Bl.

# Plakat-Maler, erste Kräfte, werden für eine erste Kunst- anfertigung Deutschlands per sofort gesucht.

Angebote unter L. F. 1612  
**Rudolf Mosse, Dresden.**

**Alle Dienstmädchen,**  
sowie Städt., Kinderst., Jungf.,  
welche gute Beibattell bei hoh.  
Zohn suchen, sollt. sich melden. In  
**Zohn's Bar, Marshallstr. 55.**  
Gedr. tgl. v. 3 - 6 U., ohne Einsicht.  
Schr. die Geschäft. i. Kurs anweisen.

**Vertreter**  
für eine epochemachende ameri-  
kanische Neinheit, welche  
sich spielend leicht verkaufen  
lädt, gesucht. Der Artikel ist  
in Amerika allgemein eingeführt  
und findet auch in Deutschland  
den größten Aufhang. Gel. off.  
unter H. O. 1372 erbeten an  
**Haasenstein & Vogler,**  
**A.-G., Frankfurt a. M.**

**Wer Stellung**  
will, verlange vor Postkarte die  
Deutsche Vakanz-Post, Esslingen.

**Geld** laut an sicherem Punkte. Aus-  
wärts Rückporto. Gewürde  
unter Q. F. 402 (Rp. d. Bl.)

Gegen 170 Mt. Bergüt. u. hohe  
Zinsen wird auf mehrere Mo-  
nate ein Betrag von 700 Mt. bei  
Sicherstellung, zu leihen genügt, um  
Rückten von Betrat. Gel. Angeb.  
w. erh. u. N. T. 431 (Rp. d. Bl.)

## Baugelder

In jeder Höhe und zu mög-  
lichstem gewährt auf Gr-  
stücke in Dresden u. in  
Umgebung die

**Bank  
für Grundh-  
in Dres-  
Weissegass.**

**2 leer**  
als Compt.

**G**

Am  
10 ill  
Ampl  
Mis  
zwar  
min  
Nai  
grat  
grie  
ve  
im  
nt  
z

## Besseres Produktengeschäft

mit Niederlage, schwier. großer  
auftog. Bobm., großer Galoden,  
billige Miete (812 Mt.). Ist so  
preisw. zu verkaufen. Räum. bei  
**Marlin, Düterplatz 7, part. r.**

## Geschäfts- Verkauf.

Jung, strebl. Detailleur,  
auch Damen, Witwe oder  
Beamtenfrau, sich Gelegenheit  
geboten, am biehigen Blaue ein  
renommiertes, nur mit bester  
Kundlichkeit arbeitendes Geschäft  
der **Strumpf-, Weißwaren-**  
**und Polamentenbranche** zu  
übernehmen. Lager klein, ohne  
Ladenbücher. Nur Selbststeller  
mit Angabe ungestört. Bisdon  
Mitteln erh. ausführ. Mittell  
u. P. Q. 267 (Rp. d. Bl.)

**Wegen Übernahme der  
Wirthschaft verlo-**  
ßt gebendes, alteinges-

## Kohlen-, Get-

## Produkt

## Spedition

nebit Grund  
Anzahl. C  
Bebaut. f  
gleis und  
bah. A  
täuffer  
Rp.

**G**

## Spielkar

bei Duxend vor  
bis zu 8 M

**J. G.**  
Grosse B  
Ede

**F**

er troffen  
sichtung von  
eingebr. ab  
schen  
en Bäder,  
bad  
straße 18,  
einfache,  
stat. Siede-  
gen, Stern-  
zeichen u. be-  
ingerichtet.  
am 1. 1850.

Schmidts  
Wand-  
batterie  
für Schie-  
ßen

erfolge in vielen  
aber bei Kopf-  
rheumatisch, u.  
wie Schwie-  
handlungs-  
nide Starungs-  
se anwendbar.  
h. a. Inhaber  
undt's elektr.  
Schreibmaschine,  
F. Preis. grat.

läuche,  
die  
platzen,  
er & Co.,  
referanten.

waren.

resors,  
der gearbeitet,  
bis 7 Mt.  
- Etwas  
bis 10 Mt.  
ischen,  
chen, +  
- Albums  
als 20 Mt.  
bis 20 Mt.  
der Auswahl

ermann,  
str. 4.

hädlich

Julius Schädlich,  
Am See 16, par. u. r. ex.

# Radenarzt

He 16, I.

Mittwoch.

Ismus,  
ogen,  
das

1

Damen-Röver,

Raumann's Germania, neu mit  
Garantiechein. Räumände halber  
billig zu verkaufen. Marienstr.  
Nr. 20. Eisenhandlung.

**Zu verkaufen**

1 Diplomaten-schreibtisch, 2  
Kommoden, echt Nussbaum,  
Brunnenstraße 11, 1.

**Tischmesser**

bein und Löffel  
ermarken  
verschiedene  
hafts-Artikel  
se preisw. bei  
ter & Sohn  
allstr. 7.

Privat-  
Besprechungen

**Ev. Bund.**

Heute Montag den 30. April  
8 Uhr Abend im oberen Saale  
des Restaurants zu den 3 Röben  
(Marienstraße) Diskussionsabend.  
Fortsetzung der am vorhergegangen  
nen Diskussionsabend am 28. März  
deponierten Referate über römisch-  
katholische u. evangelische Moral.  
Zahlreiches Erscheinen der Mit-  
glieder erwünscht. Gäste, sowie  
Freunde des Vereins willkommen.  
**Der Vorlesende.**

Achtung!  
Ein Posten vollerer  
**Damen-Kleider-Stoffe**

(meistens einzelne Kleider zu  
Straßen-, Gesellschafts- und  
Kostüm-Röben passend,  
enorm billig!

Schwarze u. farbige Röster  
allen Größen zu Kleidern und  
Blousen unter Preis!  
Röder und Badstübchen-Röster,  
Hosen und Anzügen passend,  
etw. Habichtsfelderlage v. **Adolf**  
**Widack**, Wettinerstr. 16,  
1. Etage.

mphn., Dienstag 8 Uhr.

**A. B. 4.**

**Möbel,**  
Sitt. Ausstattungen  
gut u. billig Preis  
Brunnenstr. 36. L.

terte, 30. April.  
Quellenstrasse,  
L.  
**haus.**  
ung.

ber

mit  
unten  
zentral  
zontal  
fa  
ob  
sch

**Civoli.**

Heute Montag **Ballmusik**,  
von 7-10 Uhr Tanzverein.

# Central-Halle

Heute grosse **Ballmusik**,  
von 7-11 Uhr Tanzverein. Hochachtungsvoll C. Beier.

## Ballhaus.

Schniedige **Ballmusik**.

Eintritt frei.  
Es kostet engsteins ein

Von 7 Uhr an: Tanzverein.  
Fr. Aug. Puhlmann.

Schniedige Ballmusik. Volles Orchester.



Heute vollständig  
freier Eintritt.  
Diana-Saal! Diana-Saal!  
Du wunderschöner Saal.  
Heute  
der allgemein beliebte  
**grand bal paré**  
bis 1/21 Uhr.  
Anfang 7 Uhr.  
Hochachtend G. L. Frank.

Pferdebahn: Postplatz-Jagdweg 10 Biß.

## Luftkurort Langebrück

mit herrlichen Waldungen, 224 m Höhelage. Sanatorium von Dr. Schlecht. Bäder jeder Art, vorzügliche Hotels, Garten-Restaurants und Weinstitute, viele Erholungsbedürftigen und Touristen bestens empfohlen. Auskünfte, besonders über Wohnungsverhältnisse, erhältlich.

Der Ortsverein.



Sehmöllner Holzschuh- und Pantoffel-Fabrik  
J. G. Schaller & Söhne, Sehmölln,  
Sachsen-Altenb.  
mehrheit primitiv, siebart alle Sort. Leder-Schuhs  
manten mit Holzholzen, auch gleichzeitig  
benötigte Sohlen.  
Eigene Dampfsäge- u.  
Lederwerke, deshalb  
billige Preise, die  
Wiederverkäufern

zu Diensten stehen. Wir bitten auf unsere Fabrikmarke zu achten.

## Handschuhe!

Glaes für Damen und Herren	1.25, 1.50 und 1.75
Juchten-Stepper für Damen und Herren	3-
Prima Ziegenleder für Damen	2.50
Rehleder für Damen und Herren	2.50
Waschleder für Damen und Herren	1.50
Offiziershandschuhe, Reuthier, 2 Druckt.	3-
Soldatenhandschuhe	1.25

Neuheiten in Stoff-Handschuhen.

### Normal-Unterwäsche

sehr preiswerthe Qualitäten.

Herren-Socken.

Frauen - Strümpfe

echt Hemdsohne, schwarz mit doppelten Sohlen, 75 Pf. d. Paar  
empfiehlt

**Chemnitzer  
Handschuh-Haus**  
DRESDEN  
16 Prager Strasse 16  
nur erste Etage.  
Kein Laden!

**Max Schmelter**  
Deuben, Bezirk Dresden  
Spezial-Geschäft  
für  
Schornstein-Bau  
und  
Dampfkessel-Gummierung.

Reparaturen  
als: Schößen, Einbinden u. mittels  
Kunststoffes.  
Abbrüche  
alter Schornsteine.

Blikableiter-  
Anlagen.

Prima Referenzen  
sind zu Diensten.  
Kostenanschläge  
gratis.

**DAVID'S  
MIGNON-  
KAKAO**  
pr. PH. M. 1.00, 1.50, 2.00 u. 2.50  
ist das einzige Produkt der Neugatt.  
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.  
Preise mit Apotheken niedrigste werden können.  
Vertreter: Joh. Heerklotz,  
Schnorrstr. 40.



Einige gebrauchte  
**Harmoniums**  
Cottage-Orgeln

vom  
Estey, Schiedmayer etc.  
unter Garantie  
sehr billig

gegen Kasse zu verkaufen.

**Pianohaus**  
**Stolzenberg**,  
Johann Georgen-Allee 13.

Rundstäbe  
Stuhlsitze  
Schuerleisten  
F. Bernh. Lange  
Ammenstrasse

**Grösstes Lager**

EINER  
Bewährte  
Präcision u.  
cour. Uhren jed. Art  
Aug. Reinhardt  
15 Geschir. 15.  
Gegr. 1870.  
feinster Uhrketten  
und Ringe.

Zwei Dreiräder  
wegen Platzmangel billig zu verkaufen in Laubegost,  
Gartenstraße 1.



**Bolßänd. Ausverkauf**  
von  
Beleuchtungsgegenständen  
für Gas u. elektr. Licht

infolge Verkaufs des Hauses und Geschäftsvoränderung.

**Preise um 25-40% herabgesetzt!**

**H. A. Pupke, Schloss-Strasse 10.**

**Versteigerung.**

Dienstag den 1. Mai er., Vormittags 10 Uhr sollen hier, Wienerstraße 1

**versch. bessere Wagen, Pferde u. Gesirre,**

davon: 1 Paar Goldfuchse, 3 schwabische Wallache, 1 Fuchsstute, 2 Landauer,  
2 Coups, 1 Vis-à-vis-Wagen, 1 Halbdaipe, 2 Kutschwagen, 2 Jagdwagen,  
1 BUGA, 1 Togard, 2 Schlitten, 4 silberplattierte Gesirre,  
2 Traber-Gesirre, Brustplatte, gegen fortwährende Baargabe leichtbändig versteigert werden.

Dresden, den 26. April 1900.

Gef. Schütz. Gerichtsvollzieher.

**Loose**

zur 5. Klasse 137. K. S. Landes-Lotterie,

Höchstgewinn im günstigsten Falle 700.000 M.

Ziehung vom 7. bis 28. Mai 1900.

1/4 Los 20 M., 1/2 Los 110 M., 1/4 Los 44 M., 1/10 Los 22 M.,

sind abzugeben bei der Lotterie-Kollektion

**W. Mattheis in Bautzen.**

Das unterzeichnete Comité erlaubt sich, zu dem am

17. und 18. Mai d. J.

in Neubrandenburg (Mecklenburg)

stattfindenden

**Zuchtmart für edlere Pferde**

eingeladen.

Der im 1860 gegründete Markt ist in einem sich von Jahr zu Jahr neulegenden Maße seitens der Züchter mit edlen Stuten **Wagen- und Reitpferden**, **Charge-Pferden** für das Militär, insbesondere aber auch mit starken Hengsten von **Reit- und Ackerpferde-Schlägen** bedacht worden.

Auch für dieses Jahr sind aus den renommiertesten Gestüten Mecklenburgs und den angrenzenden preußischen Provinzen zahlreiche Anmeldungen bereits ergangen.

Den Marttbüchern wird der Vortheil des Ankaufs aus erster Hand gehoben.

In Verbindung mit diesem Zuchtmart wird am 1. Markttag Nachmittags 3 Uhr ein Vorführen v. 4 od. 5 Traber-Pferden aus dem berühmten Traber-Gestüt St. Helle, sowie Preis-Konkurrenz-Fahren für 1er u. 2er Züge, ferner Preis-Konkurrenz-Reiten und am 2. Markttag Nachmittags 2 Uhr eine reichhaltige Versteigerung von Wagen, Wagen, Fahrs, Reits- und Stallattillen u. stattfindende Bedingungen und Preise sind von Herrn Kaufmann Luhmann in Neubrandenburg auf Anfordern zu erhalten.

Neubrandenburg, Knotenpunkt der Mecklenburgischen Friedrich-Franz-Bahn und der Berliner Nordbahn, ist von Berlin in 3 von Stettin in 2½ und von Hamburg in 5 Stunden zu erreichen.

Neubrandenburg, im April 1900.

Das Comité für den Zuchtmart f. edlere Pferde. Baron v. Biel-Zierow, Mittwoch d. 1. Mai Blücher-Arena, Gutsbesitzer Brem-Wierendorf. Bürgermeister Scheiner Hofrat Blücher-Neubrandenburg, Rittmeister a. D. von Heden-Linden-Stettin. Oberst a. D. von Jagow-Neubrandenburg, Gutsbesitzer Lenné-Reddemin. Gutsbesitzer von Lüden-Wiedenholz. Rittmeister d. L. Stever-Dahlen.



Aussig  
a. d. E.

**Böttger & Co. Schornsteine.**  
für den Bau runder Dampf-Schornsteine.  
Gummierung von Dampfkesseln. Reparaturen u. Schornsteinhebungen ohne Betriebsunterbrechung. Kostenanschläge gratis

Saison:  
Mai - Oktober. **Bad Reichenhall**

Seebad, Molken- u. grösster deutscher klimatischer Kurort in den bayer. Alpen. Sole-, Natrium-, Magnesium-, Moor- und Latschen-Bäder, Milch-, Kaff-, Ziegenmilch, Alpenkräuterwälder, alte Mineralquellen in frischen Fällungen; grösste passim, Kammern, Inhalationen aller Art, Gradierwerke, Solefontänen, Terrainkuren nach Prof. Oertel, Kaltwasserschwelleninstallation u. Heilgymnastik. Beste hygienische Allgemeinbedingungen durch Hochqualitätseinrichtung, Canalisierung und Desinfektion. Neugeschaffenes Kurhaus, enthaltend sehr grosse Concert- u. Lesekäuse, ausgedehnte Parkanlagen mit gesetzten Wandelbahnen, Croquet- und Lawn-Tennis-Plätzen; nahe Nadelwald und wohlgepflegte Kurwege — 24 km — nach allen Richtungen und Steigungswinkelmaßen. Tägliche Concerte, Theater, Bahn, Telegraph, Telefon. Ausführliche Prospekte kostenfrei d. Bureau v. Rudolf Hesse u. das K. Bad-Commissariat.

**Asthma.**

Seit langer Zeit litt ich furchtbar an Althennoth, Herzbetlemming und chronischem Bronchialkatarrh. Alle Heilmittel, welche ich dagegen versuchte, blieben ohne Erfolg. Da machte mich ein Bekannter auf Arnolds' Asthma- u. Chron. Bronchitis - Bliqueur aufmerksam. Und siehe da, dies Mittel wirkte, wo alle andere ver sagt hatte. In dieser Zeit war ich scheit von allen meinen Leidern.

Ich kann Apotheker Arnolt gar nicht genug dafür danken und wünsche nur, daß noch recht viele Leidensgefährten sich von der wunderbaren Wirkung des Bliqueur überzeugen und durch denselben Heilung und Besserung erlangen mögen.

München, Mariahilfstr. 60.

Anna Weber, Thunwächterswittwe. Hauptdepot München: Sternenapotheke, Dienstr. 6. In Dresden: Marienapotheke, Altmarkt 10. Weihenapoth. Johannisstr. 23. Kronenapotheke, Auguststr. 15.

Für Händler Extra-Preise!

Kein Laden!



## Zoologischer Garten Die Malabaren,

46. Eingeborene: Männer, Frauen und Kinder.  
Großes wechselseitiges Programm.

Indisches Dorf, Tempel, Schule. Große Umzüge der Leute.

### Vorstellungen:

Donnerstag Vorm. 1/2 Uhr. Nachm. 3 und 5 Uhr.  
Sonntags Vorm. 1/2 Uhr. Nachm. 3, 5/6 und 6 Uhr.  
Sitzplätze: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz (Zubr.) 25 Pf.

Große Eintrittspreise unverändert.

Die Direktion.

**PALAST-Restaurant**  
DRESDEN-A.  
Ferdinandstr. 4.

Heute  
**Abschieds-Concerte**  
der  
**Franzensbader Kur-Kapelle**  
und der Opern- und Concert-Sänger:  
Fräulein **Virginia Mandini**,  
Herr **Paul Schadow**,  
Herr **Paul Nelva**.  
Dienstag den 1. Mai  
**Eröffnung der Sommer-Saison**  
mit vollständig neuem Programm.

Geite 8  
Dresden 30. April 1900 Nr. 17

**Victoria-Salon**  
Letztes Aufreten von:  
**Otto Reutter**,  
**Stella Gastelle**.  
Ferner Aufreten von H. Krüger's:  
**Musikalisch-elektrische Sterne**.  
Eintritt 6 1/2. Anfang 7 1/2 Uhr. Vorverf. im Vestibule.  
Morgen Dienstag:  
**Neues, großes Programm!**  
H. H.: Gasspiel des Soloschauspielers und Humoristen  
**Georg Kaiser**.

**Central-Theater**  
Heute Montag  
**Grosse Schluss-Vorstellung.**  
Letztes Aufreten von  
**Mlle. Marguerite**  
mit ihren 7 Königs-Löwen.  
**Salerno**,  
„der unerreichte Jongleur“.  
**Miss Deyo**,  
amerikanische Sängerin und Tänzerin.  
**Miles Stavordale**  
mit menschlichen Stimmen singende Instrumente.  
**Mariot**,  
Gehangs-Humorist.  
**Greiner Sandor-Trio**,  
Meisterhaftstunen an den Ringen.  
**Lucy Nanon**,  
französische Soubrette  
und das große April-Programm  
Anfang 8 Uhr.

**TIVOLI**  
Täglich  
**Gesangs- und Instrumental-Concert**  
von der ersten Mannheimer Volks-Sänger-Schule.

Unter allerhöchstem Protektorat  
**Sr. Maj. des Königs von Sachsen**

## Grosse Deutsche Gartenbau-Ausstellung

im Ausstellungs-Palast und Park zu Dresden.

### Täglich grosses Militär-Concert,

Montag den 30. April Nachmittag von 4 Uhr an von der  
Kapelle des R. S. Schützen-Reg. „Prinz Georg“ Nr. 108  
unter Leitung des Herrn Musikdirektor Keil.

**Apollo-Theater**

Dresden-Neust.  
Görlitzerstr. 6.  
Direktion: C. J. Fischer.

### Täglich grosse Vorstellung.

Heute Montag letztes Aufreten des so vorzüglichen Ensembles.  
Anfang 8 Uhr. Nach der Vorstellung ein Tanzchen.  
NB. Dienstag zum 1. Wile Burenkrieg od. Transvaals Kampf  
um Recht und Freiheit. Schaustück in 5 Akten, unter artifizielcher  
Leitung des Direktors Ludwig Steiner.

### Hotel Duttler.

I. Ranges Sommer-Theater I. Ranges

Gegen jede Witterung geschützt.

Bevorzugter Aufenthalt des vornehmen Dresdner Familien-  
publums und der Fremden.

Heute Montag:

Letzte Vorstellung der jetzigen Künstler.

Dienstag, den 1. Mai:

**Neues Programm.**

9 Neue Attraktionen 9

**Stadtwaldschlößchen**,  
Postplatz.

Täglich grosses Concert  
des Wiener Damen-Orchesters Marie Peschka.  
Eintritt frei! Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.

Sehenswerth! Neu gemalt!

Concert- und Ball-Etablissement

**Schusterhaus**,

Hamburgerstraße, Endstation der neuveröffneten elektrischen  
Straßenbahn Friedrichstadt-Hamburgerstraße.

Heute Montag von 7-8 Uhr

**Militär-Concert.**

■ Eintritt frei! ■

Nachdem **Ballmusik**:

Hochachtungsvoll Heinrich Fritzsche, Besitzer

**Meinhold's Säle.**

Heute Montag

**Gr. Ballmusik.**

Anfang 7 Uhr.

**Lincke'sches Bad.**

Heute Montag

**Grosse Ballmusik.**

Anfang 7 Uhr.

Hochachtungsvoll August Hennet.

N.B. Umtausch der Passe-partout für das Jahr  
1900 erfolgt heute.

D. O.

**Trianon.**

Heute **Ballmusik**.

von 7 bis 10 Uhr **Tanzverein**.

Elegant, neues Varian! Hochachtungsvoll Richard Brix.

### Bad Oppeldorf

bei Bitten (gen. sächs. Teplitz).

Villa Dresdenia,

entwöhnte meine freundlichen u. gut

ausgetatt. beliebaren Zimmer in

neuhader Lage, ganz nahe am

Carolabode, mit schönem Garten,

Wunden, Veranden. Herzliche Aus-

sicht nach dem Gebirge, mäßige

Preise, aufmerksame Bedienung.

H. Walter.

Flaschenzüge  
bewährte Konstruktion  
hält Lager

Karl Schmidt,

Blauen-Dresden.

Reichstraße 6.

Telephon Amt L 6573.

Ich zahle  
für allerhand getragene Gar-  
derobe, Bettten, Möbel,  
Wäsche, ganze Nachlässe  
hohe Preise, komme auch nach  
außerhalb Dresden.

Gran Wezig,  
Am See Nr. 7, im Baden

Panorama internat,  
Dresden-As. Marienstr. 3 (Raben).  
Diese Woche: Höchst romantische Reise durch

**Ober-Italien.**

Lago Maggiore, Isola Bella Como-See etc.

**KAISER-PANORAMA**  
Jedeweck **LUHMANN'S NEUE REISE**  
Zeit Moritzstr. 3, neb. Löwenbräu. Diese Woche: Gr. Brüder  
Hochromantische Reise durch **Schweden**.

**Kaiser-Panorama**,  
Dresden-A., Pragerstrasse 48, I.

Diese Woche:  
**Teplitz u. Umgegend.**

Hochinteressante Serie!

Eintritt 20 Pf. — 8 Reisen 1 M. — Kinder 10 Pf.

## Stadt Leipzig.

Heute Montag

### Gr. öffentlicher Ball,

von 1/2-10 Uhr **freier Tanz**.

10 Uhr geiste überraschende pompos

**Frühjahrs-Polonaise**.

für Herren und Damen Präsente gratis.

Eintritt 20 Pf. Schluss 12 Uhr.

Achtungsvoll Max Tettenborn.

### Hannover's Hotel.

Heute Montag

**Große Ballmusik**.

Von 7-11 Uhr freier Tanz. Eintritt für Herren 50 Pf. für

Damen 20 Pf. Hochachtungsvoll Moritz Beckert.

### Goldne Krone, Strehlen.

Heute Montag von 7 Uhr an

**ein solennes Tänzchen**.

Tanzverein bis 1/211 Uhr. 10 Uhr **Contre**.

Eintritt frei. Hochachtungsvoll G. M. Jeremias.

### Eldorado.

Grosser öffentlicher Ball.

Schneidige Musik. — Tanzverein.

Jeden Montag grosser Contre-Tanz.

Das Riesen-Kaleidoskop zeigt ungemein eitellich.

Hochachtungsvoll Gustav Fritzsche.

### TONHALLE.

Heute Montag

**Grosse Ballmusik**,

von 1/27 Uhr bis gegen 10 Uhr **freier Tanz**.

Hierauf grosse Festpolonaise.

### Carolagarten.

Heute großer Jugend-Elite-Ball.

Hochachtungsvoll Rich. Weigand.

Heute Montag von 7-10 Uhr:

Tanzverein 10 Uhr: **Contre**.

### Bergkeller.

Heute Montag von 8 Uhr an

**Grosse Ballmusik**

Hochachtungsvoll Edm. Dressler.

Beramortl. Redakteur: Dr. Otto Gaudl in Dresden. — Verleger und

Drucker: Bierlich & Meissner in Dresden, Marienstraße 38. — Eine

Blätter für das Erleben der Ereignisse an den vorausgeschriebenen Tagen

wird nicht abdrucken.

Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.